



**Malteser**

*...weil Nähe zählt.*

# Ritter Retter

**Jahresbericht 2016-2017**

*Erzdiözese Paderborn*

## IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Malteser Hilfsdienst e.V. Erzdiözese Paderborn, Kamp 22, 33098 Paderborn, E-Mail: paderborn@malteser.org

V.I.S.D.P.: Andreas Bierod, Diözesangeschäftsführer

REDAKTION: Frank Kaiser (Projektleitung)

LEKTORAT: Nina Brenke, Eike Breustedt, Anke Buttchereit, Monique Reermann

FOTOS: Andreas Bierod, Anke Buttchereit, Tobias Clausing, Frank Kaiser, Patrick Kleibold, Marc Köppelmann, Nora Liebetreu, Nadja Lucas/Dortmund24, Patrik Pöhler,

P&Kom Team LtgED PB, Ingo Rous, Christian Schlichter, Tim Tegetmeyer, Viron, Alexander Zielke

GESTALTUNG: Heike Hesse Layout, Squirrel & Nuts GmbH

DRUCK: Pape Druck



01



02

03



**01** Der Startschuss für die Kampagne „Ritter und Retter“ fällt bei der diözesanen Delegiertenversammlung in Büren.

**02** Bei der Diözesanübung „Kuba 2016“ steht die psychosoziale Betreuung von unverletzt beteiligten Personen im Mittelpunkt.

**03** Für besondere Leistungen in der Flüchtlingshilfe verleiht der Malteserorden hunderten Helfern eine eigens gestiftete Medaille.

## 06 VERBANDSKULTUR

**„Geh und handle genauso!“**  
Ritter und Retter – die Malteser  
Kampagne zur Verbandskultur

## 12 EREIGNISSE 2016-2017

**Zwölf Monate im Zeitraffer**  
Eine Chronik

## 16 ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

**Von 112 bis 24/7**  
Die Dienste der Malteser  
auf einen Blick

## 18 NOTFALLVORSORGE

**„Kuba 2016“**  
Diözesanübung fordert Helfer  
auf vielen Ebenen

## 20 RETTUNGSDIENST

**Weil jede Minute zählt**  
40 Jahre Rettungsdienstverbund  
Dortmund

## 22 FLÜCHTLINGSHILFE

**„Zeit, danke zu sagen“**  
Malteserorden ehrt Flüchtlings-  
helfer

## 24 INTEGRATIONSDIENST

**Geflüchteten Menschen ein  
Stück Heimat geben**  
Die Malteser Teestube Paderborn

## 26 AUSBILDUNG

**In Deutschland angekommen**  
Amir Tadres macht Geflüchtete  
fit in Erster Hilfe

## 28 JUGEND

**Wenn das Zeltlager zur  
Zauberschule wird**  
Malteser Jugend muss Hogwarts  
retten

## 32 HOSPIZDIENSTE

**Begleitung für Sterbende und  
ihre Familien**  
Malteser eröffnen ambulanten  
Hospizdienst in Schwerte

## 33 AUSLANDSDIENST

**Hilfe, die ankommt**  
Malteser werden in Minsk aktiv

## 34 WALLFAHRTEN

**„Verbindende Kraft des  
Glaubens“**  
Pilgerboom bei Familienwallfahrt  
nach Lourdes

## 36 SOZIALES EHRENAMT

**Hilfe für Menschen ohne  
Krankenversicherung**  
Erzbischof Becker wird Schirm-  
herr der MMM Siegen

## 38 SOZIALE DIENSTE

**Gelungener Start**  
Malteser Fahrdienst führt in  
Hamm betreute  
Krankenfahrten durch

## 40 KONTAKT

**Ihre Ansprechpartner**  
Malteser Ortsgliederungen und  
Diözesanvorstand

## Vorwort

### *Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Malteserinnen und Malteser,*

seit Oktober 2016 habe ich die große Aufgabe und Ehre, unseren Malteser Diözesanverband zu leiten. Aus meiner fast 20-jährigen stellvertretenden Tätigkeit weiß ich: Dieser Verband ist bestens aufgestellt und operativ äußerst erfolgreich – gerade in schwierigen Zeiten und bei folgenschweren Entscheidungen hat er sich als äußerst leistungsfähig erwiesen.

Ein außergewöhnliches Engagement war zuletzt in den turbulenten Monaten des Flüchtlingszustroms gefragt, als hunderttausende Menschen auf der Flucht vor Krieg, Hunger und Gewalt nach Deutschland kamen. All diesen Menschen eine erste Bleibe zu bieten, sie mit Herz und Hand in unsere Mitte zu nehmen – diesen Kraftakt haben unsere ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter mit Bravour gemeistert. Sie haben einen unbezahlbaren Einsatz geleistet in der spirituellen Verbundenheit zu unserem gemeinsamen Leitsatz, Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen'. Seit dem Frühjahr 2016 kommen weniger Flüchtlin-

ge zu uns. Wir Malteser haben im vergangenen Jahr nicht nur den neuen Integrationsdienst aufgebaut. Sondern wir konnten unsere Ressourcen auch wieder auf unsere anderen Kerndienste richten.

Die zurückliegenden Monate boten uns auch Gelegenheit, einen Blick nach innen zu werfen – auf unseren wunderbaren Verband. Wir Malteser sind eine attraktive ehrenamtlich getragene Organisation. Einen entscheidenden Teil dieser Attraktivität machen unsere gemeinsamen Werte aus. Werte, die sich in Achtung und Wertschätzung genauso zeigen wie in unserer fast 1.000-jährigen Tradition.

In unserer Erzdiözese Paderborn bemühen wir uns in besonderem Maße um diese Werte. Ob im Diözesanvorstand, auf Delegiertenversammlungen oder auf Beauftragtagungen – schon seit einiger Zeit sprechen wir über unsere „Verbandskultur“. Nach langem Ringen und mit professioneller Hilfe ist es uns gelungen, diesen Begriff auf eine zugleich

einprägsame und tiefsinnige Formel zu bringen:

Wir sind Ritter und Retter!

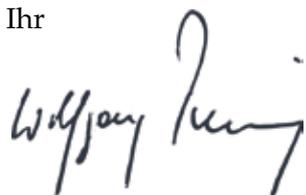
Im Herbst 2016 fiel der Startschuss für unsere „Ritter und Retter“-Kampagne. Mit ihr wollen wir nicht unsere Dienste verändern. Denn diese sind breit aufgestellt und bestens organisiert. Sondern wir wollen unseren Blick darauf verändern und die Haltung bestärken, aus der heraus wir unsere Dienste antreten. Und wir wollen anderen davon erzählen. Davon, was uns ausmacht und motiviert – die Bezeugung des Glaubens und die Hilfe den Bedürftigen. Denn so leben und handeln Ritter und Retter seit fast 1.000 Jahren, genauso wie wir heute.

Unsere Wallfahrten sind ein besonderer Ausdruck dieser Verbandskultur. Seit Jahren erfreuen sie sich großer Beliebtheit. Dem bundesweiten Trend entgegen verzeichnete unsere Pilgerfahrt nach Lourdes im April 2017 sogar einen Teilnehmerrekord. Als einer von 916 Pilgern durfte ich erstmals diese „verbindende Kraft

des Glaubens“ miterleben, wie es der mitgereiste Weihbischof Dr. Dominicus Meier OSB so treffend auf den Punkt gebracht hat. Tief beeindruckt hat mich der starke Teamgeist unseres ehrenamtlichen Pilgerdienstes. Gemeinsam mit den Helfern des Lourdes Krankendienstes des Malteser Ordens wurde hier einmal mehr eine organisatorische Meisterleistung erbracht.

Im vorliegenden weiteren Bericht informieren wir Sie über einige wichtige Ereignisse aus dem zurückliegenden Jahr. Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre und grüße Sie herzlich,

Ihr



Wolfgang Penning  
Diözesanleiter



## Über die Malteser

**WER WIR SIND:** Unsere Heimat ist die katholische Kirche, unser Wirkungskreis die ganze Welt. Wir helfen weltweit Menschen in Not, auch ganz in Ihrer Nähe! Von Minden bis Siegen, von Herne bis Höxter: Allein in der Erzdiözese Paderborn engagieren sich über 3.000 Malteser ehrenamtlich für Menschen in Notlagen – unabhängig von deren Religion, Herkunft oder politischer Überzeugung. Mit 1.577 hauptamtlichen Mitarbeitern sind die Malteser zugleich einer der großen Arbeitgeber im Gesundheits- und Sozialwesen.

**WAS WIR TUN:** Die Hilfe der Malteser hat viele Anlässe. Genauso vielfältig ist die Organisation. Überwiegend ehrenamtlich geprägt sind der Zivil- und Katastrophenschutz, die Erste-Hilfe-Ausbildung, die Begleitung von Senioren und Menschen mit Krankheiten oder Behinderungen, der Integrationsdienst sowie die Jugend- und Auslandsarbeit. Hinzu kommen die Flüchtlingshilfe und eine große Bandbreite an sozialunternehmerischen Diensten. Dazu gehören Rettungsdienst, Krankentransport, Hausnotruf, Menüservice sowie der neue Schulbegleitdienst.

**WIE WIR ARBEITEN:** Die Malteser erfüllen ihren fast 1.000 Jahre alten Auftrag heute in einer zeitgemäßen Form, die den Bedürfnissen der Menschen und den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen bestmöglich gerecht wird. Nächstenliebe und Verlässlichkeit sind zwei unserer wichtigsten Prinzipien. Aus diesem Grund nehmen wir jeden einzelnen Hilfesuchenden in seiner Not ernst.

„Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“

LEITSATZ DER MALTESER

## „Geh und handle genauso!“

### *Ritter und Retter –*

### *Die Malteser Kampagne zur Verbandskultur*

**Malteser sind Ritter und Retter. Zwei Worte, die eine fast 1.000-jährige Tradition der Hilfe an Bedürftigen aus christlicher Überzeugung heraus auf den Punkt bringen. 2016 startete die gleichnamige Kampagne zur Verbandskultur.**

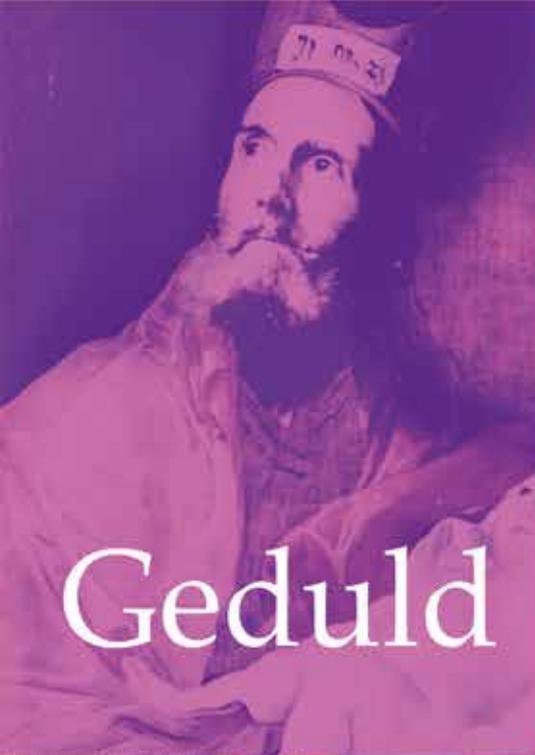
Mit ihr möchten die Malteser in der Erzdiözese Paderborn zum Ausdruck bringen: Uns macht mehr aus als die tätige Bezeugung des Glaubens in unseren vielfältigen Diensten. Denn die Malteser teilen auch gemeinsame Werte. Unseren Helferinnen und Helfern fällt es leicht, von ihrem ehrenamtlichen Dienst zu berichten: Vom Sanitätseinsatz, von Begegnungen in den Besuchsdiensten, von den Gruppenerfahrungen in der Jugendarbeit und von so vielem mehr. Schwerer fällt es allerdings, über die eigene Motivation für dieses Engagement zu sprechen. Klar: „Irgendwie hat sie etwas mit christlicher Nächstenliebe zu tun ...“

An diesem Punkt setzt die Kampagne „Ritter und Retter“ an. Sie

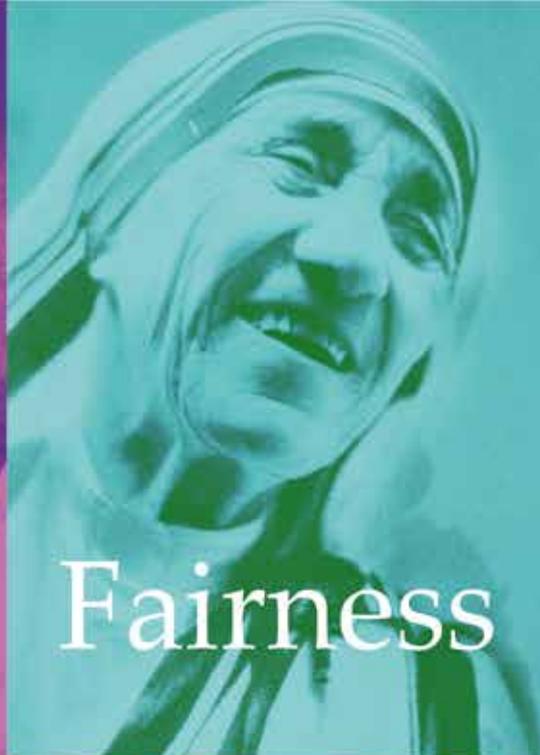
soll den Helfern die historischen Werte und Tugenden ihrer katholischen Hilfsorganisation näher bringen. Zur Vergewisserung dieser Werte haben die Malteser ihrem achtspeitzigen Kreuz acht Tugenden zugeordnet: Mut, Toleranz, Geduld, Gehorsam, Treue, Fairness, Mäßigung und Standhaftigkeit – zu jeder dieser Tugenden wurde eine Person der Zeitgeschichte gefunden, die diese verkörpert. Darunter sind Menschen wie die Ordensschwester, Missionarin und Friedensnobelpreisträgerin Mutter Teresa oder die Freiheitskämpferin Jeanne d’Arc – Menschen, die in der katholischen Kirche verehrt werden. Darunter sind aber auch Personen außerhalb der katholischen Kirche, die die zugeordnete Tugend herausragend gelebt haben.

Beispielsweise einer der bekanntesten Christen: Der evangelische Theologe Dietrich Bonhoeffer, der gegen die nationalsozialistische Gewaltherrschaft aufstand. Im Gewissen hatte er erkannt, dass aktiver Widerstand die Pflicht des Christen sei. Er selbst schreibt einmal: „Tatenloses Abwarten und stumpfes Zuschauen sind keine christlichen Haltungen.“ Mit seinem entschlossenen Widerstand lebte er einen Malteser Wert – die Standhaftigkeit.

Die Auswahl historischer Persönlichkeiten kam bewusst zustande. Denn auch der Malteser Verband ist vielfältiger geworden und die ausgewählten Persönlichkeiten verfügen über eine hohe Bekanntheit. Ein kurzer Text erläutert auf Plakaten, was die einzelnen



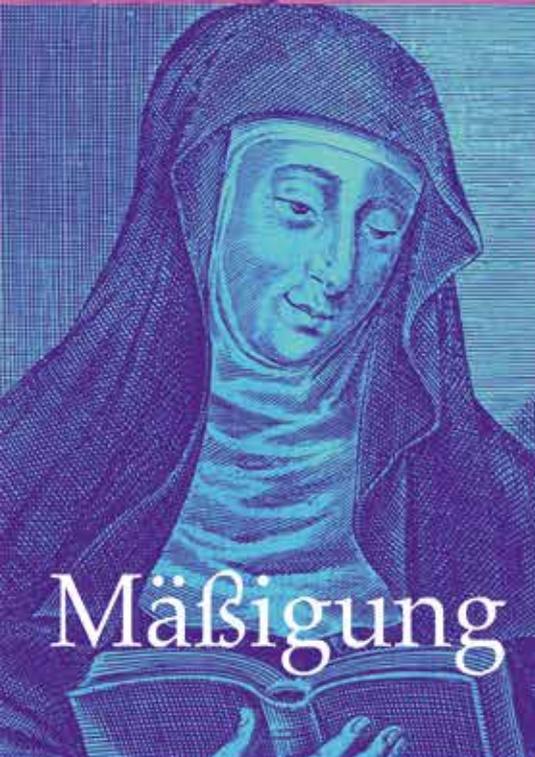
Geduld



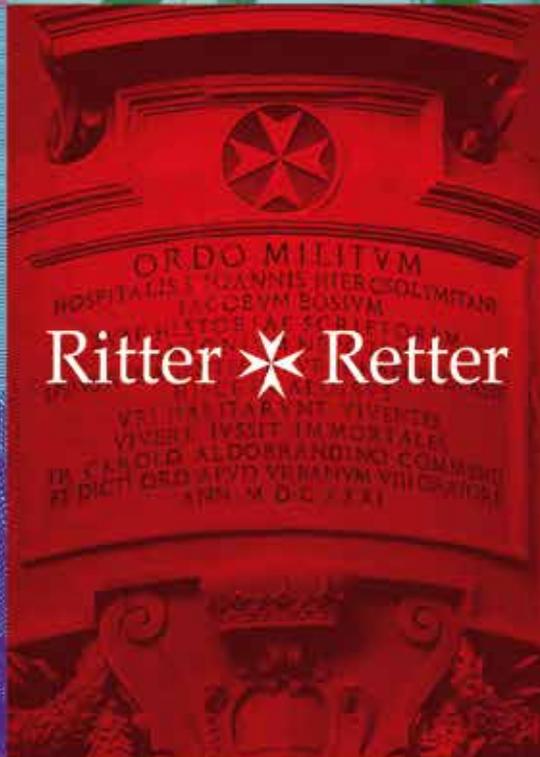
Fairness



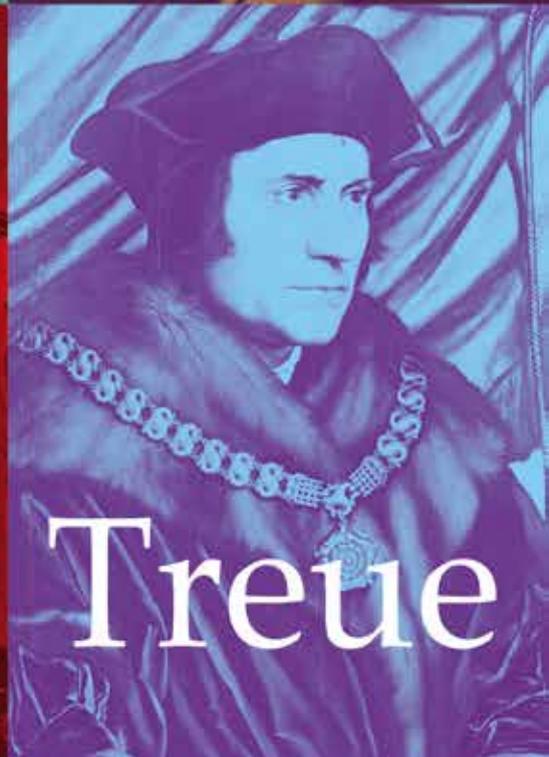
Standhaftigkeit



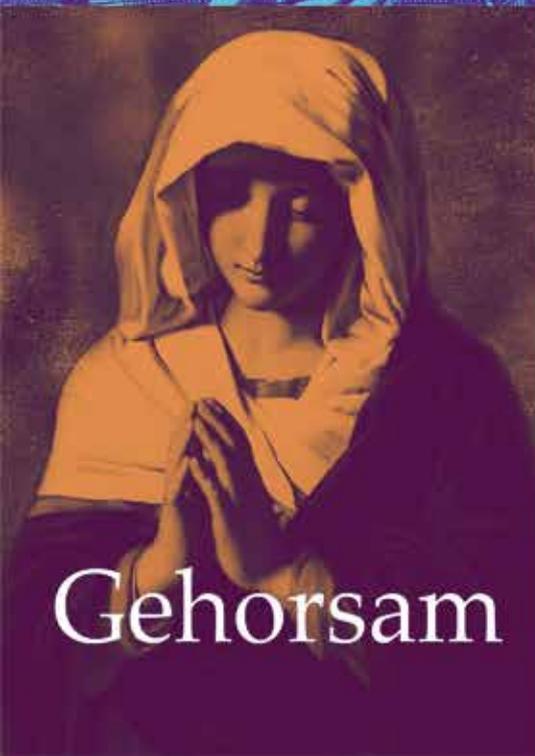
Mäßigung



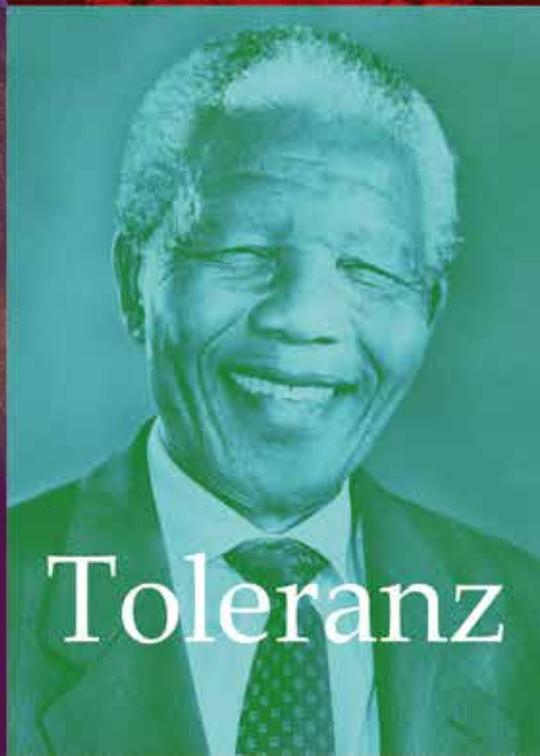
Ritter ✱ Retter



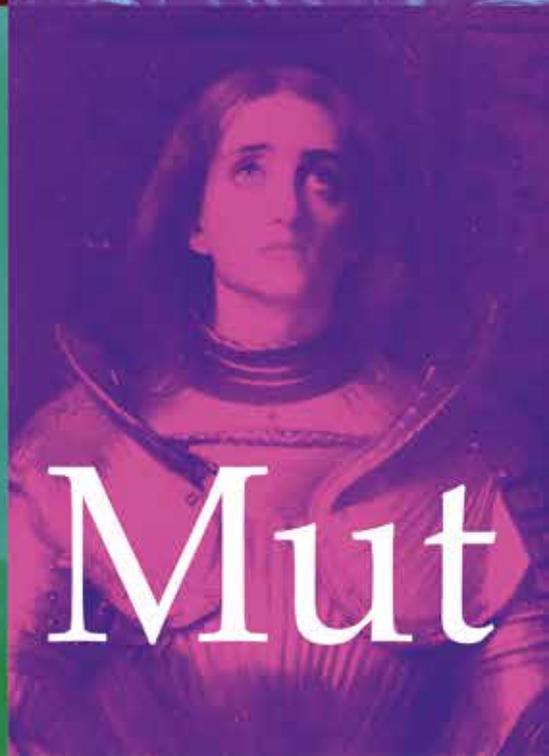
Treue



Gehorsam



Toleranz



Mut



Da staunten die Schaulustigen nicht schlecht: Beim Gösselumzug rollt am 6. Mai 2017 ein „Ritter und Retter“-Kirmeswagen durch die Straßen von Geseke. Passend zum 800-jährigen Stadtjubiläum lautete das Thema des Umzugs: „Historische Ereignisse der Geseker Stadtgeschichte.“

Personen mit der Tugend und beide zusammen mit den Maltesern verbindet. Doch was bedeuten die acht Tugenden für den Dienst, für das Selbstverständnis als Malteser?

Ritter und Retter – ein Wortpaar, das zum Nachdenken anregt. Plakate als Wandschmuck in der Ortsgliederung, Postkarten zum Weitergeben: die Tugenden wurden auf vieles gedruckt, was den Helfern im Malteser Alltag begegnet. Dabei wurde auf eine gezielte Beiläufigkeit gesetzt. Diese soll immer wieder Anlässe zum Lesen, Nachdenken und Austauschen bieten.

Doch geht es der Kampagne um weit mehr, denn sie soll zum

Weitererzählen animieren: Was motiviert uns? Was macht das Malteser-Sein so einzigartig? Die Kampagne will dafür Gesprächsanlässe schaffen. Darum werden Menschen, denen Malteser helfen, künftig ein kleines Präsent, wie beispielsweise ein Pflastermäppchen, erhalten. Produkte, die die Aufforderung Jesu am Ende des Gleichnisses vom barmherzigen Samariter vermitteln: „Geh und handle genauso!“ (Lk. 10, 37). Die Malteser wollen damit eine Atmosphäre schaffen, in der sie über sich selbst, über ihre Motivation und ihre Tugenden ins Gespräch kommen können – damit neben die Bezeugung des Glaubens in der Tat die Bezeugung im Wort rückt.

### **RITTER UND RETTER**

Ritter und Retter haben etwas gemeinsam: Sie handeln aus den gleichen Tugenden heraus. Sie zeigen Mut, Toleranz und Geduld. Sie zeigen Gehorsam und Treue. Sie wollen fair sein und beweisen Mäßigung und Standhaftigkeit. Diese Werte machen Ritter und Retter stark. Diese Werte sind die Werte der Malteser.

Weitere Informationen zur Kampagne gibt es auf der Website [www.ritter-retter.de](http://www.ritter-retter.de).

Dort können Sie auch eine Infobroschüre mit allen Plakatmotiven herunterladen.

# Malteser feiern Dankeschönfest in Schwerte

## „Ritter und Retter – Das Fest“

Diesen Tag werden 600 Malteserinnen und Malteser mit ihren Familien nicht so schnell vergessen: Am 20. Mai 2017 waren sie der Einladung des Diözesanvorstands nach Schwerte gefolgt, um ein großes Helferfest zu feiern. Bei angenehmen 17 Grad verbrachten sie einen Tag auf dem malerischen Freischütz-Gelände.

Diözesanleiter Wolfgang Penning: „Wer sich einen großen Teil seiner Freizeit ehrenamtlich für den Dienst am Nächsten engagiert, dem wollen wir mit diesem Fest ein kleines Dankeschön zukommen lassen. Der Malteser Hilfsdienst lebt von eurem tatkräftigen Einsatz in den ehrenamtlichen Gliederungen vor Ort – von Herne bis Höxter und von Minden bis Siegen.“

Nach der offiziellen Begrüßung geht es für neun Teams des Malteser Schulsanitätsdienstes (SSD) direkt in die Vollen: Beim SSD-Wettbewerb sind an zehn Stationen Geschick, Schnelligkeit, Teamgeist und natürlich Wissen rund um die Erste Hilfe gefragt. Unter anderem werden die Teams mit einem Autounfall, einem misslungenen Experiment im Chemieunterricht und einem Kletterunfall konfrontiert. Die Sanitäter versorgen Wunden, prüfen Vitalzeichen und betreuen Verletzte und weitere Unfallbeteiligte auch psychologisch – alles unter den wachsamen Augen der Schiedsrichter.

Dabei kommt natürlich auch der Spaß nicht zu kurz. Malteser Jugendliche aus Schwerte sind bei diversen Szenarien als Statisten dabei. Wie zum Beispiel Laura Weichmann, die – so das Szenario – beim Inlineskatens von einem Auto angefahren wird. Entsprechend geschminkt sehen ihre Wunden täuschend echt aus und sie überzeugt zudem mit schauspielerischem Talent. Beim Wettbewerb hat schließlich ein Team der Schulen der Brede in Brakel die Nase vorn. Mit dem Sieg haben sie sich direkt zum Bundeswettbewerb im September in Landshut qualifiziert.

Kletterwald, Hüpfburg, Streichelzoo, Minigolf: Auch für die 550 weiteren Teilnehmer gibt es ein vielfältiges Programm. Auf dem Gelände des Freischütz ist Gelegenheit für Spaß und Spiel, ebenso wie für Informationen. Auch viele Neugierige schauen vorbei, denn die mobile Sanitätsstation und die Fahrzeugausstellung mit aktuellen und historischen Einsatzfahrzeugen sind schließlich kaum zu übersehen. Und auch

einen Blick in die Geschichte der Malteser können die Besucher werfen. Denn ein Teil der einzigartigen Ausstellung „Melitensia“ ist extra aus Paderborn mit nach Schwerte gereist.

Alle drei Jahre lädt der Malteser Hilfsdienst in der Erzdiözese Paderborn seine Helfer zu einem großen Fest ein. Der gesellige Familientag mit buntem Programm steht in diesem Jahr ganz im Lichte der Kampagne „Ritter und Retter“. Mitglieder des Diözesanvorstands um Wolfgang Penning stellen diese Kampagne den Helfern persönlich vor. An einem zentralen Infostand informieren sich zahlreiche Helfer über die Kampagne, die gut angenommen wird und seit Juni in der gesamten Erzdiözese Paderborn an die Öffentlichkeit geht. Die heilige Messe, ein gemeinsames Abendessen und eine Party mit Livemusik runden einen Tag ab, den viele „Ritter und Retter“ sicher noch lange in guter Erinnerung behalten werden.



01



02



03

# Impressionen vom Helferfest am 20. Mai 2017 in Schwerte



04



05



06



07

**01** Den ersten Platz und den Siegerpokal beim SSD-Wettbewerb auf dem Helferfest holt sich Team 2 der Schulen der Brede in Brakel: (vorne v.l.) Paulina Lücke, Lena Vangermain, Lara Lohr, (hinten v.l.) Maximilian Hartinger, Mentor Dr. Norbert Kurowski, Robert Peters.

**02** Unser Nachwuchs tobt sich auf der Hüpfburg der Malteser Jugend aus.

**03** Am zentralen Infostand informieren sich Helfer über die neue Ritter und Retter-Kampagne.

**04** Haben sichtlich Spaß (v.l.): Maria Benkel, Elke Milosevic und Homajon Ibrahimy.

**05** Stimmungsvoll: Die heilige Messe mit musikalischer Begleitung der Band „Werktagkapelle“.

**06** Historische Einsatzfahrzeuge ziehen die Blicke auf sich.

**07** Im Kletterwald stehen Sicherheit und Spaß an oberster Stelle.

02



01



03



13. - 16. MAI

### Diözesanes Pfingstzeltlager der Malteser Jugend

200 Kinder und Jugendliche sowie Betreuer verbringen vier spannende Tage auf dem Gelände des Schützenplatzes Bellevue in Lipperode.

25. - 29. MAI

### 100. Katholikentag in Leipzig

70 Malteser aus der Erzdiözese Paderborn betreuen 2.200 Gäste in Gemeinschaftsunterkünften und unterstützen die Gesamtein-satzleitung.

01 18. JUNI

### Ministrantenwallfahrt in Paderborn

Erstmals ist die Bischofsstadt Ziel von rund 8.000 Ministranten aus den nordwestdeutschen Bistümern. 35 Malteser sichern die Veranstaltungen rund um die Wallfahrt ab.

3. SEPTEMBER

### Diözesanübung „Kuba 2016“ in Unna

200 Teilnehmer proben den Ernstfall: Im Fokus des Szenarios steht die psychosoziale Betreuung von unverletzt beteiligten Personen.

18. SEPTEMBER

### 43. Malteser Wallfahrt nach Werl

Rund 600 Gläubige aus dem Erzbistum Paderborn pilgern zur Gottesmutter nach Werl. Hauptzelebrant ist Bischof Josef Clemens aus Rom, der aus Siegen-Weidenau stammt.

26. SEPTEMBER

### Expertenvortrag: „Wie ticken Jugendliche?“

70 Vertreter vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend und der Malteser informieren sich über die aktuelle Sinus-Jugendstudie. Referent ist Peter Martin Thomas, Co-Autor der Studie.

02 7. - 8. OKTOBER

### Diözesane Delegierten-versammlung in Büren

Wolfgang Penning, bisher stv. Diözesanleiter, wird als neuer Diözesanleiter berufen und tritt die Nachfolge von Dr. Wolf van Lengerich an. Für seine Leistungen erhält Dr. van Lengerich die Malteser Dienstplakette in Silber. Zudem fällt der Startschuss für die Kampagne „Ritter und Retter“.

22. - 28. OKTOBER

### Malteser leisten Sanitätsdienst in Rom

Im „Jahr der Barmherzigkeit“ hat sich der Rettungsdienst des Vatikans Verstärkung durch die Malteser geholt: Das Team um Diözesanarzt Albert Bosserhoff leistet zweimal medizinische Erstversorgung rund um den Petersdom.



04



05

06



**03** 5. - 6. NOVEMBER

### **Diözesanjugendversammlung in Detmold**

Für zwei Jahre wird der Diözesanjugendführungskreis (DJFK) neu gewählt: (vorne v.l.) Katrin Pape-Siegenbrink, Ann-Kathrin Strehle, Angelique Smorra, Christina Wiemann (Sprecherin), Simone Goerigk, (hinten v.l.) Norbert Scheckel, René Kautz, Andreas Bierod, Bastian Ruhrmann. Nicht auf dem Foto: Joshua Janzen.

**04** 9. NOVEMBER

### **Empfang im Bundeskanzleramt**

Aydan Özoğuz, Integrationsbeauftragte der Bundesregierung, lädt ehrenamtliche Integrationslotsen sowie Koordinatoren des Integrationsdiensts in das Bundeskanzleramt ein.

10. NOVEMBER

### **„Brückenbau zwischen unterschiedlichen Realitäten“**

Die Lebensqualität für Menschen mit einer demenziellen Erkrankung steht im Fokus des Fachtags. 80 Fachleute und Interessierte informieren sich im Berufsförderungswerk Hamm und im Tagestreff MalTa Hamm.

**05** 11. NOVEMBER

### **Intensivtransportwagen eingeweiht**

Die Malteser im Kreis Siegen-Wittgenstein nehmen einen neuen Intensivtransportwagen (ITW) in Betrieb. Dieser 7,5 Tonner ist eine rollende Intensivstation und einzigartig in Südwestfalen.

**06** 12. NOVEMBER

### **Neuer Malteserladen in Geseke**

Die Geseker Malteser weihen ihren neuen Malteserladen ein. Auf 150 Quadratmetern bildet er das Zentrum einer Quartiersarbeit. Möglich gemacht hat dieses Projekt eine Förderung der Deutschen Fernsehlotterie.

25. - 26. NOVEMBER

### **Jahrestagung Notfallvorsorge in Sundern**

40 ehrenamtliche Malteser Führungskräfte aus Katastrophenschutz und Sanitätsdiensten diskutieren unter anderem über die Anforderungen an die Einsatzeinheiten bei längerfristigen großflächigen Stromausfällen.

01



02



03



1. JANUAR

### Betreuter Krankenfahrdienst startet in Hamm

Seit dem Jahreswechsel fahren die Malteser von ihrer neuen Dienststelle in Hamm-Herringen Senioren sowie Menschen mit Krankheiten oder Behinderungen sicher und wohlbehalten an ihre Ziele und zurück.

01 26. JANUAR

### Einweihung der neuen Diözesangeschäftsstelle

Die Malteser Diözesangeschäftsstelle in Paderborn zieht an den „Kamp 22“, in das geschichtsträchtige Bonifatiushaus. Nach einer umfangreichen Sanierung wird es durch den Generalvikar des Erzbistums Paderborn, Alfons Hardt, gesegnet.

16. FEBRUAR

### Impulsvortrag von Bestsellerautor Erik Flügge

Erik Flügge ist Autor des Bestsellers „Der Jargon der Betroffenheit – Wie die Kirche an ihrer Sprache verreckt.“ Beim Treffen der Seelsorger und Referenten für Malteser Pastoral in Dortmund referiert er zu seinen Thesen.

02 23. - 28. FEBRUAR

### Helfer im Karnevaleinsatz

Von Weiberfastnacht bis Veilchendienstag stellen Malteser auf Umzügen, in kleinen Sälen und großen Hallen den Sanitätsdienst und unterstützen den Regelrettungsdienst. Zusammen leisten sie über 1.750 Stunden Dienst in der Erzdiözese und über deren Grenzen hinaus.

03 3. - 4. MÄRZ

### Beauftragtentagung in Paderborn

Ehregast der diesjährigen Beauftragtentagung ist Karl Prinz zu Löwenstein, Vorsitzender der Geschäftsführung des Malteser Hilfsdienstes. „Die Malteser werden gebraucht. Keine staatliche Organisation kann leisten, was Sie vor Ort im Ehren- und Hauptamt leisten“, würdigt er in seinem Grußwort das Engagement der Malteser.

04 10. MÄRZ

### Armin Laschet besucht Tagestreff MalTa Hamm

Armin Laschet, neuer Ministerpräsident von NRW, informiert sich im Wahlkampf persönlich über den Tagestreff MalTa Hamm. Der Treff ist eine von bundesweit sechs Malteser Einrichtungen für Menschen mit beginnender Demenz.



04



05



06

**05** 31. MÄRZ - 2. APRIL

### Malteser Diözesanärzte tagen in Paderborn

Auf der Agenda der bundesweiten Fachtagung steht die Vorbereitung der Einsatzkräfte im Rettungsdienst, im Katastrophenschutz und in den Krankenhäusern auf die Gefahren von möglichen Anschlägen.

**4. APRIL**

### Erzbischof wird Schirmherr der MMM Siegen

Paderborns Erzbischof Hans-Josef Becker übernimmt die Schirmherrschaft der Malteser Migranten Medizin und segnet die Räumlichkeiten im Pfarrheim St. Marien Siegen-Mitte.

**6. - 12. APRIL**

### Wallfahrt nach Lourdes

Unter dem Leitspruch „Großes hat der Herr an mir getan“ pilgern 916 Gläubige aus dem Erzbistum Paderborn mit den Maltesern nach Lourdes.

**06** 2. MAI

### Neues Gebäude der Rettungswache Oerlinghausen eingeweiht

Am Feuerwehrgerätehaus an der Robert-Hanning-Straße öffnet die neue Rettungswache. Sie verfügt über Stellplätze für zwei Einsatzfahrzeuge, eine Waschhalle und einen Desinfektionsbereich sowie moderne und funktional gestaltete Aufenthaltsräume für die Malteser Einsatzkräfte.

**20. MAI**

### Diözesanes Helferfest in Schwerte

600 Malteser feiern ein großes Dankeschön-Fest auf dem Freischütz-Gelände. Beim Wettbewerb des Schulsanitätsdiensts siegt ein Team der Schulen der Brede in Brakel.

# 110

EINSÄTZE PSYCHO-SOZIALE NOTFALLVERSORGUNG

# 18

EINSÄTZE AUSLANDSDIENST

# 1.039

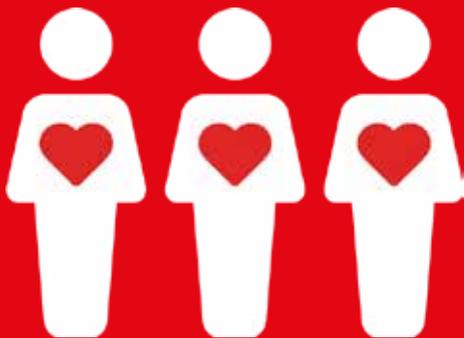
EINSÄTZE SANITÄTSDIENST

# 6.750

PLÄTZE IN FLÜCHTLINGSUNTERKÜNFEN

# 1.029

MALTESER JUGENDLICHE UND SCHULSANITÄTER



# 3.184

EHRENAMTLICH AKTIVE

# 4.942

ANSCHLÜSSE IM HAUSNOTRUF



# 154

INTEGRATIONSLOTSEN

# 162

BEGLEITUNGEN IM AMBULANTEN HOSPIZDIENST

# 1.577

HAUPTAMTLICHE MITARBEITER

# 9.789

BEFÖRDERTE PERSONEN IM FAHRDIENST

# 739

EHRENAMTLICHE HELFER IM KATASTROPHENSCHUTZ

# 1

SCHULE MIT 230  
LEHRGÄNGEN



# 172.759

AUSGELIEFERTE  
ESSEN IM MENÜ-  
SERVICE

# 7.630

BEGLEITETE PERSO-  
NEN IM SOZIALEN  
EHRENAMT

# 22.591

TEILNEHMER  
ERSTE-HILFE-KURSE

# 38

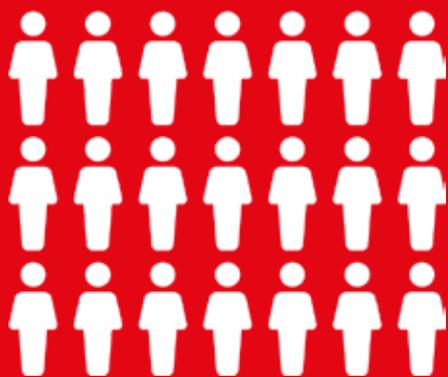
ORTSGLIEDERUNGEN

# 30

KINDER-/  
JUGENDGRUPPEN

# 60.053

EINSÄTZE  
RETTUNGSDIENST



# 53.355

FÖRDERMITGLIEDER

# 8

DIENSTSTELLEN

# 40

SCHULSANITÄTS-  
DIENSTE

# 1.516

PILGER BEI WALL-  
FAHRTEN

## „Kuba 2016“

### *Diözesanübung fordert Helfer auf vielen Ebenen*

Ein warmer Spätsommertag im Jahr 2016 in Unna: Eigentlich sollte es eine schöne Zeit werden – sowohl für die Jugendlichen, die gerade auf einem Schüleraustausch in Kuba sind, als auch für deren Eltern, die sich auf einen entspannten Sommerurlaub gefreut hatten. Doch dann macht in den sozialen Medien eine Nachricht die Runde, die alles auf den Kopf stellt.

Offenbar hat sich in Kuba ein schweres Busunglück mit einer Schulklasse ereignet. Sofort versuchen die erschrockenen Eltern ihre Kinder telefonisch zu erreichen – doch vergeblich, die Kontaktaufnahme scheitert. Verzweiflung macht sich breit: eine schnell wachsende Gruppe von Eltern und Angehörigen sammelt sich an der Schule in Unna, um dort nähere Informationen über den Verbleib der Kinder zu erhalten. Mit diesem Übungsszenario der etwas anderen Art sehen sich die ehrenamtlichen Katastrophenschützer der Malteser aus der Erzdiözese Paderborn bei der Großübung „Kuba 2016“ konfrontiert. Insgesamt sind 200 Übungsteilnehmer als Einsatzkräfte oder Statisten mit dabei.

Im Zuge der Übung werden zwei Einsatzeinheiten aus Dortmund und dem Märkischen Kreis alarmiert. Beim Eintreffen an der Schule wissen die Malteser nur wenig über die Übungslage und müssen sich schnell auf diese

einstellen. Gleichzeitig bestürmen völlig aufgelöste Angehörige die Helfer mit ihren Fragen. Zu diesem Zeitpunkt ist die Informationslage jedoch unklar, die Fragen können nicht beantwortet werden. Eine solche Betreuungslage verlangt den Helfern einiges ab: Menschen in einer Ausnahmesituation müssen aufgefangen und getröstet werden, die vielen offenen Fragen gesammelt und verarbeitet. Und dann auch das noch: Eine aufgeregte Mutter verursacht vor der Schule einen Autounfall. Jetzt sind die Malteser Führungskräfte gefragt. Schnell müssen sie auf diese zweite Lage reagieren und das Personal neu verteilen, um auch das sanitätsdienstliche Szenario zu bewältigen. Außer den 60 unverletzt Betroffenen sind auf einmal noch 20 zum Teil schwer verletzte Personen zu versorgen.

„Solche Einsätze möchte natürlich kein Retter erleben. Dennoch muss der Betreuungsdienst unserer Katastrophenschutzeinheiten

auch für den Fall einer psychosozialen Notlage gerüstet sein“, erläutert Übungsleiter Thorsten Heß, stv. Diözesanreferent Notfallvorsorge. „Ich bin froh, dass diese Übung gezeigt hat: unsere Helfer sind nicht nur medizinisch auf Einsatzlagen gut vorbereitet. Sie haben auch unter dieser großen Belastung, unter die wir sie bewusst gesetzt haben, die psychosozialen Aspekte der Übung sehr gut gemeistert.“ Organisiert hatte die Übung die Leitung Einsatzdienste der Erzdiözese Paderborn mit Unterstützung des Instituts für Gefahrenabwehr St. Augustin.

**01** In der sogenannten Patientenablage versorgen die ehrenamtlichen Helfer alle Patienten gemeinsam bis zum Abtransport ins Krankenhaus.

**02** Helfer Michael Hering aus Balve stützt eine Schülerin, die auf Nachricht von ihren Freunden aus Kuba hofft.

**03** Beim simulierten Unfall vor der Schule steht die Sanitätsausbildung der ehrenamtlichen Kräfte auf dem Prüfstand.



01



02



03



Feierten im Rathaus 40 Jahre Rettungsdienstverbund Dortmund: (v.l.) Siegfried Krix (Malteser), Oliver Buff (ASB), Wolfgang Baumbach (JUH), André Lüddecke (Feuerwehr), Dirk Aschenbrenner (Direktor der Feuerwehr), Ordnungsdezernentin Diane Jägers, Frank Ortmann (DRK), Oberbürgermeister Ullrich Sierau, Christoph Richwin (DRK), Claudia Koch (AOK), Gregor Lange (Polizeipräsident).

## Weil jede Minute zählt

### *40 Jahre Rettungsdienstverbund Dortmund*

Am 1. April 1976 gründen die großen Hilfsorganisationen den Rettungsdienstverbund Dortmund. Bis heute stellen Malteser Hilfsdienst, Arbeiter-Samariter-Bund, Deutsches Rotes Kreuz, Johanniter Unfallhilfe und Feuerwehr die Notfallrettung, den Krankentransport und die Einsatzführung im Rettungsdienst für die Dortmunder Bevölkerung sicher – eine Erfolgsgeschichte, die jetzt gebührend gefeiert wurde.

Seit über 40 Jahren arbeiten die Dortmunder Hilfsorganisationen Hand in Hand, damit die Bürger im Notfall best- und schnellstmöglich versorgt werden. Der Vorteil der Kooperation liegt auf der Hand: Wer sich aus den alltäglichen Einsätzen kennt, der vertraut einander und kann auch bei Großschadenslagen gut eingespielt agieren – damit im Notfall jeder Handgriff sitzt. Aus der zunächst vorhandenen Notwendigkeit eines Zusammenschlusses als einheitliche Vertretung gegenüber dem Träger des Rettungsdienstes ist mittlerweile eine fruchtbare und seit Jahrzehnten gut gelebte Zusammenarbeit erwachsen. Zum großen Nutzen der Bevölkerung, denn zahlreichen Menschen konnte so das Leben gerettet werden.

Nach 40 Jahren war es nun an der Zeit, auf das gemeinsam Erreichte zurückzublicken. Mit einem großen Festakt wurde am 22. April 2017 im Dortmunder Rathaus gefeiert. Und sie waren alle gekommen: Vertreter aus der Politik, den Hilfsorganisationen und der Feuerwehr sowie Partner des Verbunds. Auch Mitarbeiter der ersten Stunde, wie der Malteser Erwin Edler, waren anwesend. Als erster Malteser Geschäftsführer in Dortmund zählt der Bundesverdienstkreuzträger zu den Gründern des Rettungsdienstverbundes.

Oberbürgermeister Ullrich Sierau begrüßte auch die Bundestagsabgeordnete Sabine Poschmann

und die Landtagsabgeordnete Nadja Lüders. „Der Rettungsdienstverbund Dortmund ist in dieser Form in Deutschland einzigartig“, lobte Sierau in seiner Laudatio den Verbund und die herausragende Arbeit der vielen Mitarbeiter. „Die Rettungssanitäter machen einen sehr guten Job. Das mit den acht Minuten ist kein Gerücht.“

Mit den acht Minuten spielt Sierau auf die sogenannte „Hilfsfrist“ an. Denn diese kann sich in Dortmund wirklich sehen lassen: Wählt ein Dortmunder Bürger den Notruf 112, dann ist das ersteintreffende Fahrzeug des Rettungsdienstes – in über 90 Prozent der Notfälle – innerhalb von acht Minuten vor Ort. Sobald der Notruf eingeht, entscheidet der Disponent in der Rettungsleitstelle, welche Wache den Notfallort am schnellsten erreichen kann. 17 Rettungs- und neun Feuerwachen mit insgesamt 27 Rettungswagen sind im Verbund dafür im Einsatz. Auch bei geplanten Großveranstaltungen, wie beispielsweise Sportevents in der heimlichen Fußball-Hauptstadt, oder ungeplanten Ereignissen, wie Unwetterlagen, Evakuierungen und Unfällen mit zahlreichen Verletzten, kommt das vernetzte Hilfsleistungssystem des Verbunds bestens zum Tragen.

Oberbürgermeister Sierau ist überzeugt: Der Rettungsdienstverbund gewährleistet „Schutz und Sicherheit rund um die Uhr.“ Auch für die vielen in diesem

Bereich ehrenamtlich Engagierten findet er lobende Worte: „Das ist vorbildlich, was hier geleistet wird. Wer sich engagiert, bringt mehr Menschlichkeit in die Welt.“



01



02

**01** Erwin Edler, \*1931, war unter anderem von 1959 bis 1992 der erste Stadtbeauftragte der Dortmunder Malteser, ab 1963 auch hauptamtlicher Geschäftsführer. Das Foto aus dem Jahr 1967 wurde im Büro an der Silberstraße aufgenommen.

**02** Im Jahr 1980 verlegen die Malteser ihre Fahrdienste und den Krankentransport in die Franziusstraße 95. Der Malteser Bulli trägt bereits das Logo des Rettungsdienstverbundes.



Wie hier in Schwerte erhielten Malteser im gesamten Erzbistum die Auszeichnung des Malteserordens: (v.l.) Niko Rosener, Eric Weinberger, Leon Klose, Stefan K. Grüner, Philipp Engel, Detlef Pentrop, Carlotta Bauer, Jörg Flamme, Lisa Große-Lengerich, Martin Schumann, Christopher Bülau, Anna Hierweck, Benjamin Bülau, Sabine Rosener, Jens Normann, Hans Hierweck.

## „Zeit, danke zu sagen“ Malteserorden ehrt Flüchtlingshelfer

Als im Jahr 2015 und in den ersten Monaten des Jahres 2016 hunderttausende geflüchtete Menschen nach Deutschland kamen, war das auch für die Helferinnen und Helfer des Malteser Hilfsdienstes eine große Herausforderung. Für besondere Leistungen in der Flüchtlingshilfe hat der Malteserorden jetzt eigens eine Medaille gestiftet.

Damals musste alles sehr schnell gehen: Vielerorts wurden die Helfer morgens alarmiert und bereits am Nachmittag oder Abend kamen die ersten Geflüchteten an. Da mussten metallische Gestelle und Lattenroste zu behelfsmäßigen Betten zusammenschraubt werden. Da wurden Notunterkünfte in Rekordzeit aus dem Boden gestampft, Feldküchen aufgebaut, Flüchtlingszüge begleitet. Natürlich musste auch die sanitätsdienstliche Betreuung der Einrichtungen sichergestellt werden. Essen wurde ausgegeben, emsig die gespendete Kleidung sortiert.

So oder so ähnlich haben in den Sommer- und Herbstmonaten 2015 hunderte Malteser in der

Erzdiözese Paderborn mit angepackt: Spontan und unbürokratisch. Hilfe, die in der damaligen Situation dringend nötig war. Einsätze, die neben dem „Alltagsgeschäft“ und an Wochenenden geleistet wurden. Es war ein gewaltiger Kraftakt, den die vielen Malteser Helfer gemeinsam bewältigt haben.

Für herausragende Leistungen in der Flüchtlingshilfe hat der Souveräne Malteserorden jetzt eigens eine besondere Verdienstmedaille kreiert. Die Auszeichnung „Order of Malta Refugee Aid Medal“ wurde in den vergangenen Wochen und Monaten an ehren- und hauptamtliche Malteser Helfer verliehen. Silbrig matt glänzt er, der kleine Orden. Auf

der einen Seite ist das Wappen des Malteserordens mit seinem achtspitzigen Kreuz eingraviert. Auf der anderen Seite sieht man die Kontinente Afrika und Europa, stilisiert zu einer Weltkugel und verbunden mit dem Symbol des Malteser Hilfsdienstes.

Dieses sichtbare Zeichen des Dankes halten jetzt 386 Malteser in der Erzdiözese Paderborn in Händen, zusammen mit einer Urkunde. Menschen, die als die Not am größten war, mit viel Herz geholfen haben. Menschen, die den Leitsatz der Malteser „Hilfe den Bedürftigen“ einmal mehr in tätige Nächstenliebe umgesetzt haben.

# Integration durch Sprache

## Die modularen Deutschkurse der Malteser Werke

Mukthar Yusuf Mohammed hat mit dem Konzept „Deutsch von Anfang an“ der Malteser Werke schnell die deutsche Sprache gelernt.



Als lebensfrohen, bescheidenen und intelligenten jungen Mann – so beschreiben ihn seine Deutschlehrer: Mukthar Yusuf Mohammed, geboren in Somalia. Mit seinen 23 Jahren hat er bereits zwei Bürgerkriege miterlebt. Nicht einmal zwei Jahre alt ist er, da muss er mit seiner Familie vor der Gewalt in seinem Heimatland fliehen – nach Syrien, wo Mukthar aufwächst. 2016 dann die zweite Flucht aus dem vom Bürgerkrieg gebeutelten Land. Zusammen mit seiner Mutter und Schwester kommt er schließlich in der Zentralen Unterbringungseinrichtung der Malteser Werke in Echtrop unter, nahe dem Möhnesee, zwischen Arnsberg, Soest und Warstein gelegen.

Mukthar ist sehr dankbar dafür, dass er schon während der Zeit in der Behelfsunterkunft Deutsch lernen kann. Willkommen, Zahlen, Orientierung, Gespräche: Das

modulare Konzept „Deutsch von Anfang an“ der Malteser Werke setzt auf hohe – und notwendige – Flexibilität und Eigenständigkeit der Kursteilnehmer. Diese ordnen sich selbst in ihrem Sprachniveau ein und werden unabhängig von der jeweiligen Bleibeperspektive unterrichtet. Feste Klassen gibt es dabei nicht und jeder Geflüchtete nimmt teil, wann er möchte. Mit dem Konzept geben die Malteser Werke eine zeitgemäße Antwort auf die hohe Fluktuation einerseits und die sehr unterschiedlichen Bildungsvoraussetzungen der Teilnehmer andererseits. Nach Durchlaufen aller Module und mit einer angemessenen Eigeninitiative erreichen viele Schüler das Sprachniveau A1.

Ein Konzept, das bei Mukthar voll aufgegangen ist. „Der Deutschunterricht half mir sehr, auch um die Kultur zu verste-

hen“, sagt er rückblickend. „Es hat viel Spaß gemacht und war eine Abwechslung vom Alltag. In der Stadt konnte man sich so besser zurechtfinden und man war mutig, mit den Deutschen zu sprechen.“ Tobias Haubert, Projektleiter Deutschunterricht bei den Malteser Werken, hat Mukthars Weg begleitet: „Man sieht deutlich: Mukthar möchte in Deutschland leben, arbeiten und seinen Teil beitragen. Er machte sehr schnell Fortschritte beim Erlernen der Sprache und konnte dann anderen dabei helfen – was ihn zusätzlich motiviert hat.“ Und so arbeitete Mukthar sogar nebenbei als Dolmetscher im Camp. Aktuell lebt er in Nettetal nahe der niederländischen Grenze. Dort spielt er in der Kreisliga Fußball und lernt natürlich fleißig weiter Deutsch. Denn sein großes Ziel ist es, möglichst bald studieren zu können.

## Geflüchteten Menschen ein Stück Heimat geben

### *Die Malteser Teestube Paderborn*

**Damit Integration gelingen kann, braucht es viele persönliche Begegnungen. Begegnungen zwischen den Menschen, die in Deutschland aufgewachsen sind, und unseren neuen Nachbarn. Denn erst diese Begegnungen tragen dazu bei, Ängste und Vorurteile abzubauen. Dazu braucht es Vermittler zwischen den Kulturen, Menschen wie Regine Jäger und Petra Tegtmeier aus Paderborn.**

Kalt und trocken ist es in der Paderstadt, gerade einmal drei Grad zeigt das Thermometer an einem Donnerstagnachmittag im Dezember 2016. Eine kleine Laterne leuchtet an der Tür des Forum St. Liborius, im Herzen der City. Daneben weht ein Malteser Banner und ein Plakat sagt in vielen Sprachen: „Willkommen!“. Drinnen, im Warmen, sitzen bereits gut zwei Dutzend Menschen beisammen. Eltern mit ihren Kindern und einige junge Männer, bei Brettspielen, Kaffee, Tee und selbstgebackenen Plätzchen. Lauscht man genauer hin, hört man mindestens fünf verschiedene Sprachen heraus. Gleich der erste Termin der Teestube ist auf eine hohe Resonanz gestoßen. Ganz besonders freuen

sich darüber Regine Jäger und Petra Tegtmeier. Denn die beiden Frauen haben das offene Angebot ehrenamtlich organisiert.

Als im vergangenen Jahr immer mehr Menschen als Geflüchtete nach Paderborn kamen, war für die beiden klar: Wir wollen etwas auf die Beine stellen, um den neuen Nachbarn die Integration zu erleichtern! Und gemeinsam haben sie dann den Kurs für ehrenamtliche Integrationslotsen der Malteser absolviert. Die Idee zur Teestube kam bei dieser Schulung, die Kim Wellmann, Koordinatorin für den Integrationsdienst, organisiert. „Man geht so oft auf der Straße aneinander vorbei, lernt sich aber nicht kennen. Wir wollten einen offenen

Begegnungsraum schaffen, in dem man sich ganz unverbindlich treffen kann“, berichten Regine Jäger und Petra Tegtmeier. Dabei wurden sie dann von Kim Wellmann unterstützt. In der Teestube finden geflüchtete Menschen immer jemanden, mit dem sie reden können, der ihnen zuhört, Landsleute – ein Stück Heimat eben. Bei Brett- und Gesellschaftsspielen und beim Plaudern werden ganz nebenbei Sprachkenntnisse erworben.

Rund 20 Menschen, vor allem Familien mit Kindern aus Syrien und dem Iran, kommen jetzt regelmäßig in das Forum St. Liborius und verbringen einen gemütlichen Nachmittag. „Auch Paderborner, die sich einfach für



01

andere Kulturen interessieren, sind uns immer willkommen“, betonen Regine Jäger und Petra Tegtmeier. Denn auch für Einheimische öffnet die Teestube jeden Donnerstag von 16:30 bis 18:30 Uhr ihre Türen.

Malteser Integrationslotsen sind Wegbegleiter für geflüchtete Menschen, die bei uns bleiben. Bundesweit bauen die Malteser als Pilotpartner der Bundesregierung diesen neuen ehrenamtlichen Dienst auf. Integrationslotsen schaffen soziale Kontakte zwischen Geflüchteten und Einheimischen. Sie helfen geflüchteten Menschen mit einer Eins-zu-eins-Begleitung dabei, eine Arbeit zu finden. Sie bieten Gelegenheit, Deutsch zu lernen, bringen den

Geflüchteten die heimische Kultur näher, begleiten sie zu Behörden, geben ihnen Tipps, wie man ein Bus- oder Bahn-Ticket bucht.

Der ehrenamtliche Dienst knüpft auf der kommunalen Ebene bei den Eingliederungsprozessen an – in Wohnung, sozialem Umfeld, Schule und Arbeit. Malteser Lotsen zeigen den Weg zu bedarfsgerechten Hilfsangeboten auf. Dabei gilt das Prinzip Hilfe zur Selbsthilfe: Die neuen Nachbarn sollen befähigt werden, selbstbestimmt und eigenverantwortlich zu handeln. Patenschaften und Gruppenangebote bieten einen Raum für Begegnung, Geborgenheit und Anerkennung. Hauptamtliche Koordinatoren bereiten die Lotsen mit Schulungen auf ihre

Tätigkeit vor und leiten systematisch an. Denn so können sich die Freiwilligen auf das Wesentliche konzentrieren – das Helfen. Der ehrenamtliche Dienst wird finanziell durch die Bundesregierung unterstützt.

**01** Heimat ist da, wo man sich nicht erklären muss. Regine Jäger (l.) und Petra Tegtmeier laden geflüchtete Menschen und Einheimische herzlich in die Malteser Teestube ein.

## In Deutschland angekommen

### *Amir Tadres macht Geflüchtete fit in Erster Hilfe*

**Erste Hilfe kann Leben retten: die Breitenausbildung in Erster Hilfe zählt daher zu einem Kernbereich der Malteser. Allein in der Erzdiözese Paderborn haben die Malteser im vergangenen Jahr mehr als 22.000 Menschen in Erster Hilfe ausgebildet. Einer von ihnen ist Amir Tadres, der sein Wissen jetzt weitergibt – auf Arabisch.**

Wissen Sie noch, wie Sie einen Menschen in die Seitenlage bringen? Ihn beatmen oder eine Herzdruckmassage durchführen? Nein? Dann befinden Sie sich in Deutschland in bester Gesellschaft. Denn in rund 60 Prozent aller Fälle bleiben Erste-Hilfe-Maßnahmen an Unfallorten aus. Damit auch unsere neuen Nachbarn die wichtigsten Grundlagen kennen, bieten die Malteser nun Erste-Hilfe-Kurse ebenfalls auf Arabisch an.

Als Amir Tadres vor knapp vier Jahren nach Deutschland kam, sprach er kaum ein Wort Deutsch. Damals 28 Jahre alt, flieht der koptische Christ mit seiner Frau Dianah aus Ägypten. Aus Angst vor Verfolgung durch die Muslimbruderschaft gibt er seine Arbeit auf. Über Georgien kommen sie nach Deutschland. Inzwischen hat Tadres nicht nur die deutsche Sprache gelernt, sondern auch anderen Menschen das Helfen beizubringen: Bei Erste-Hilfe-Kursen der Malteser übersetzt er auf Arabisch.

So auch an einem Sonntag im Februar 2017. Amir Tadres steht zusammen mit Annika Feldmann, Erste-Hilfe-Ausbilderin der Malteser, vor rund 20 jungen Geflüchteten in der Kulturwerkstatt Paderborn. Diese machen mit beim Projekt „B’shayno. Willkommen.“, bei dem sie in Deutschland geborene Kinder und Jugendliche kennenlernen. Das Projekt des Landesverbands NRW der djo-Deutsche Jugend in Europa e.V. in Zusammenarbeit mit dem Assyrischen Jugendverband Mitteleuropa e.V. wird von der Aktion Mensch gefördert. Es möchte einen Beitrag zur Willkommenskultur in Deutschland leisten und richtet sich an Jugendliche, die die gesellschaftliche Inklusion gemeinsam gestalten möchten.

Eine Erfolgsgeschichte: Denn mit der Zeit haben immer mehr der Geflüchteten begonnen, selbst aktiv in Verbänden zu werden und sich ehrenamtlich für andere Jugendliche einzusetzen. Ehrenamtlich tätig sein fordert einen

hohen persönlichen Einsatz und Verantwortungsbewusstsein, gerade in Notfallsituationen. Daher ist es wichtig zu wissen, wie man bei einem Unfall besonnen handelt und einen Notruf absetzt.

Nutzung des Defibrillators, Mund-zu-Mund-Beatmung, Seitenlage: Amir Tadres und Annika Feldmann erklären die notwendigen Handgriffe anschaulich, anschließend üben die Kursteilnehmer das Erlernte. „Ich habe jetzt keine Angst mehr, wenn etwas passiert und ich gefordert bin Erste Hilfe zu leisten“, berichtet etwa Youssef Hanna. Auch Orshina Alhamms ist begeistert. Ihr hat vor allem die familiäre Atmosphäre des Kurses gefallen.

Auch Amir Tadres ist zufrieden: „Der Kurs hat Annika und mir eine Menge Spaß gemacht, weil die Teilnehmenden offen waren, großes Interesse an den Übungen zeigten und einfach viel Spaß hatten.“ Weitere Erste-Hilfe-Kurse planen die beiden jetzt bereits.



01



03



02

**01** Als Übersetzer gibt Amir Tadres Erste-Hilfe-Wissen auf Arabisch weiter.

**02** Wie man einen Druckverband richtig anlegt, demonstriert hier Annika Feldmann.

**03** Vitalzeichen prüfen: Amir Tadres zeigt, wie es geht.



## Wenn das Zeltlager zur Zauberschule wird *Malteser Jugend rettet Hogwarts*

Zauberhaft geht es zu beim 38. diözesanen Pfingstzeltlager der Malteser Jugend im Mai 2016. „Malte in der Zauberschule“ lautet das Motto, unter dem 200 Kinder und Jugendliche sowie Betreuer aus dem ganzen Erzbistum Paderborn vier spannende Tage verbringen.

Ritter Malte – das ist das Maskottchen der Malteser Jugend. In diesem Jahr hat er die Jugendlichen auf den Schützenplatz Bellevue in Lipperode zur Hilfe gerufen, um die Zauberschule zu retten.

Damit richtige Hogwarts-Stimmung aufkommt, haben die Organisatoren aus Schwerte und dem Diözesanjugendführungskreis das Gelände ganz im Sinne der bekannten Buch- und Filmreihe gestaltet. Um die Schließung der Zauberschule zu verhindern,

müssen die jungen Malteser bei der Lagerolympiade ihr Können unter Beweis stellen. Dabei ist viel Teamgeist gefragt: Mit hohem Einsatz kämpfen sie sich durch Schlingpflanzen, schätzen die Menge von Zaubertränken und fliegen mit dem Besen. Nicht immer klappt alles auf Anhieb, aber am Ende kann die Schließung der Schule doch abgewendet werden.

Den begehrten Hauspokal für die besten Leistungen sichern sich Malteser Jugendliche aus Büren.

Ketten basteln, Schachfiguren aus Speckstein fertigen, Zauberstäbe schnitzen: Auch ihrer Kreativität können die Teilnehmenden freien Lauf lassen – und so noch tiefer in die Welt der Zauberei eintauchen.

## Inklusion leben – vom Kindergarten bis zur Hochschule

### *Malteser Schulbegleitdienst startet NRW-weit*

Sie schieben Rollstühle über die Flure in Kindergärten, Schulen und Unis, reichen Arbeitsmaterialien, sie kommunizieren mit Lehrern, Dozenten und Kostenträgern – Malteser Schulbegleiter ermöglichen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit einer Behinderung gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft und Bildung. Im Vordergrund stehen dabei stets die Förderung der Selbstständigkeit der Kinder und Jugendlichen sowie deren Inklusion in die Schulklasse oder in die Gruppe.

Seit 2016 bauen die Malteser den neuen Dienst in ganz NRW auf. „Für junge Menschen mit einer Beeinträchtigung ist der unbeschwerter Besuch einer Regel- oder Fördereinrichtung sehr wichtig, um später ihren Platz in der Gesellschaft zu finden“, betont Projektleiter Andreas Bierod. Chancengleichheit ist ihm eine Herzensangelegenheit: „Wir wollen unseren Beitrag leisten, um Schülerinnen und Schülern in ganz NRW zu ihrem Recht auf Inklusion zu verhelfen.“



Projektleiter Andreas Bierod und die Koordinatorinnen im Schulbegleitdienst NRW (v.l.): Nina Brenke (Westfalen-Lippe), Marion Baldus (Ruhrgebiet), Monika Albert (Rheinland), Sandra Holtmann (Münster). Nicht auf dem Bild: Sonja Stenzel (Aachen).

## 4. Platz beim Bundeswettbewerb

### *Siegener Schulsanitätsdienst ausgezeichnet*

Sturz auf dem Schulhof, Umknicken im Sportunterricht – rund 1,5 Millionen Schulunfälle gibt es pro Jahr in Deutschland. Um in diesen Fällen die Ersthilfe zu sichern, bilden die Malteser Schülerinnen und Schüler in der erweiterten Ersten Hilfe aus – auch im Schulzentrum „Auf der Morgenröthe“ in Siegen. Ihr Engagement wurde jetzt im Rahmen des bundesweiten Schulsanitätsdienst-Preises ausgezeichnet. Über 500 Schulsanitätsdienste betreuen die Malteser in ganz

Deutschland. Die Siegener drehen ein einminütiges Video, mit dem sie ihren Schulsanitätsdienst vorstellten. „Unsere Aufgaben bestehen darin, Schüler zweier Schulen zu versorgen. Außerdem sind wir auch außerhalb der Schule sehr aktiv in Fortbildungen oder mit den Maltesern unterwegs“, sagt Nico Steffenhagen im Videoclip. Unter allen Bewerbungen erreichten sie den 4. Platz und wurden mit dem Prädikat „hervorragend“ ausgezeichnet.



Nico Steffenhagen (mit Sanitätsrucksack) und sein Team.

# „Wir vermitteln Werte“

## *Sandra Dransfeld ist neue Malteser Bundesjugendsprecherin*

**Buchstäblich ihr halbes Leben engagiert sich Sandra Dransfeld, 24, für die Malteser Jugend.**

**Im Oktober 2016 wurde die Balverin zur Bundesjugendsprecherin gewählt.**

**Als Vorsitzende des Bundesjugendführungskreises vertritt sie jetzt für zunächst zwei Jahre über 7.300 Malteser Jugendliche in ganz Deutschland.**



Warum sich Sandra dazu entschieden hat, bei der Malteser Jugend mitzumachen? „Man wird hier so angenommen, wie man ist. Hier kann man seine Ideen loswerden und Menschen treffen, die ähnliche Vorstellungen haben wie man selbst. Für mich ist das einzigartig – denn das Gefühl, wirklich gesehen und gehört zu werden, habe ich so bis jetzt noch nirgendwo sonst erlebt.“

Für die junge Balverin ist klar: Die Malteser Jugend ist einmalig unter den Jugendverbänden. „Der christliche Glaube ist für uns ein wichtiges Fundament. Wir möchten nicht nur helfen, sondern Werte vermitteln. Deshalb setzen wir uns mit Inhalten auseinander, die für Kinder und Jugendliche relevant sind. Nur so werden unsere Mitglieder zu eigenstän-

dig denkenden Menschen, die für ihre Ideale eintreten.“

Was ihr besonders am Herzen liegt sind Inklusion und Teilhabe, Prävention von sexualisierter Gewalt, Nachhaltigkeit sowie das Eintreten für die Rechte von Kindern. „Unter den vielen wichtigen Themen der Jugendverbandsarbeit ist mir der Bereich ‚Kinder stärken‘ besonders wichtig. Denn in diesem Begriff steckt für mich sehr viel, was die Malteser Jugend ausmacht. Inhaltlich geht es um mehr als die Auseinandersetzung mit den Kinderrechten.“

Ich verbinde es zum Beispiel mit der Qualität unserer Gruppenleiter-Ausbildung und dem Konzept zur Prävention von sexualisierter Gewalt. Genauso aber mit dem Alltag in den einzelnen Gruppen,

den ich selbst als wahnsinnig stärkend erlebt habe und immer noch erlebe.“

Sandra Dransfeld hat das Lehramtsstudium an Förderschulen in Gießen erfolgreich abgeschlossen und startet nun ins Berufsleben. Schon mit zwölf Jahren ist sie der Malteser Jugend Balve beigetreten und dort groß geworden. In Balve war sie zuerst Mitglied in der Jugendgruppe, ist dann zur Gruppenleiterin ausgebildet und später zur Ortsjugendsprecherin gewählt worden. Von 2010 bis 2014 war sie zudem aktiv im Diözesanjugendführungskreis. Sie ist Kursleiterin und Dozentin für die Prävention von sexueller Gewalt. Außerdem ist sie seit Jahren Teil des Lourdes-Teams und organisiert das Jugendangebot der großen Malteser Wallfahrt mit.



Milena Angenendt (m.) zusammen mit Christiane Brexel und Claudio Büniger an ihrem Arbeitsplatz.

## Milena startet jetzt durch *Denkma(h)l in Hamm hilft Jugendlichen ins Leben zu finden*

Milena Angenendt, 19, ist eine aufgeweckte und erfolgreiche junge Frau. In Kürze schließt sie ihre Ausbildung zur Restaurantfachfrau ab. Einen festen Arbeitsplatz im renommierten Restaurant Denkma(h)l in Hamm hat sie schon jetzt in der Tasche. Milena steht mit beiden Beinen im Leben – doch das war nicht immer so.

Bereits mit 13 Jahren lernt sie die falschen Leute kennen und macht Bekanntschaft mit Drogen. Durch die Abhängigkeit geht es auch in der Schule immer weiter bergab. Mit 15 zieht sie dann selbst die Reißleine: Raus aus ihrem alten Bekanntenkreis, rein in eine Entzugsklinik. Halt findet sie im „Auxilium“, einer Einrichtung für Suchterkrankungen der Malteser Werke in Hamm. „Die Malteser haben mir geholfen, meine Lebensperspektive in den Blick zu nehmen und mir zu überlegen, wie ich später leben möchte“, sagt Milena rückblickend. Denn

fremdbestimmt von Drogen oder Ämtern – das kam für sie nicht in Frage.

Im Denkma(h)l absolviert sie zunächst eine tagesstrukturierende Maßnahme zur Ausbildungsvorbereitung, seit September 2014 dann die Ausbildung. Dort, in der Lehr- und Trainingsgastronomie der Malteser Werke, findet sie mit dem pädagogischen Konzept für eine bessere Tagesstruktur wieder ins Leben. Entsprechend ihrer individuellen Möglichkeiten wird Milena an das Arbeitsleben herangeführt. „Unser Ziel ist es, die Belastungsfähigkeit unserer Teilnehmer Schritt für Schritt zu erhöhen“, sagt Christiane Brexel, Leitung Lehr- und Trainingseinrichtungen NRW der Malteser Werke. „Unsere Auszubildenden erwerben notwendige Grundarbeitsfähigkeiten und entwickeln zunehmend die Kompetenz, sich kritisch mit sich und ihrer Lebenswelt auseinanderzusetzen.

Nicht zuletzt durch das direkte Lob der eigenen Arbeit gewinnen sie Selbstbewusstsein – sei es durch Zuspruch der ausbildenden Fachkräfte oder der begleitenden Pädagogen, sei es durch ein Lob zufriedener Gäste.“

Milenas Ausbilder Claudio Büniger ist mächtig stolz auf sie: „Mit viel Mut und Energie hat sie sich durchgebissen, sich selbstständig immer wieder therapeutische Unterstützung geholt.“ Und nach der Ausbildung hat Milena ein IHK-Zertifikat in der Hand, mit dem sie in jedem Wirtschaftsbetrieb anfangen könnte. Doch aktuell gefällt es ihr bei den Maltesern so gut, dass sie erst einmal im Denkma(h)l bleibt. Auch die Gäste des Restaurants dürfte das freuen, denn erst im März hat Milena den 1. Platz bei den Stadtmeisterschaften für Restaurantfachkräfte in Dortmund belegt.



Stadtbeauftragter Wolfgang Boos (l.) und Monika Jost, Leiterin der Malteser Hospizdienste Dortmund und Schwerte (m.), begrüßen die neue Koordinatorin Veronika May in Schwerte.

## Begleitung für Sterbende und ihre Familien

### *Malteser eröffnen ambulanten Hospizdienst in Schwerte*

Die Hospiz- und Palliativversorgung in der Ruhrstadt Schwerte ist um ein Angebot reicher: Im Herzen der Stadt gelegen, in der Bahnhofsstraße 8, haben die Malteser im September 2016 einen neuen ambulanten Hospizdienst eröffnet.

„Mit regelmäßigen Besuchen durch qualifizierte Ehrenamtliche werden wir schwerstkranke und sterbende Menschen sowie deren Familien entlasten und begleiten“, sagt Veronika May, Koordinatorin des Hospizdienstes.

Wie wichtig diese Begleitung für Sterbende und ihre Familien sein kann, hat sie bereits als Ehrenamtliche bei den Malteser Hospizdiensten in Dortmund erlebt. „Als ich erfuhr, dass die Malteser einen neuen Dienst in Schwerte eröffnen wollen, habe ich mich sehr gefreut. Ich bin dankbar, diesen Dienst als Koordinatorin aufbauen und mitgestalten zu können“, berichtet die gelernte Kinderkrankenschwester.

Zu ihren Aufgaben gehört auch die Vernetzung mit anderen Einrichtungen in Schwerte, wie zum Beispiel den Vereinen „Die Brücke“ und „Leuchtturm“ sowie mit dem Schwerter Hospiz. Das Angebot der Malteser richtet sich in Schwerte an Erwachsene.

Ziel der Hospizbegleitung ist es, schwerstkranken Menschen und ihren Angehörigen zur Seite zu stehen. Ihnen soll im Rahmen der individuellen Wünsche und Bedürfnisse so viel Lebensqualität wie möglich gegeben werden. Als ambulanter Hospizdienst bieten die Malteser ihre Unterstützung zu Hause oder am derzeitigen Wohnort der Menschen an.

Die Malteser betreuen in Deutschland pro Jahr über 22.000 Menschen in der Hospizarbeit, Palliativmedizin und Trauerbegleitung. Tendenz steigend.

Ein Drittel davon sind Sterbende, die anderen Angehörige. Fast immer fahren die ehrenamtlichen Hospizbegleiterinnen und -begleiter zu den Familien nach Hause bzw. an den Ort, wo die letzte Lebensphase gelebt wird, und leisten dort ihren Dienst – dem Sterbenden und den Angehörigen.



01



02

## Hilfe, die ankommt

### *Malteser werden in Minsk aktiv*

**Minsk, Null Grad Celsius, Regen. Trostlos sind die Wetterbedingungen, als eine Delegation des Malteser Auslandsdienstes Mitte November 2016 in der weißrussischen Hauptstadt eintrifft.**

Sie kommen auf Einladung von Pater Andrei Zhylevich OFM Cap. Der Kapuzinermönch ist zugleich Caritasvorsitzender in seiner Heimatdiözese Minsk. Mindestens ebenso trostlos wie das Wetter sind hier die Lebensbedingungen der Menschen – dies hatte Pater Andrei eindrucksvoll geschildert, als er im Frühjahr in Paderborn zu Besuch war.

Der weißrussische Staat kann kaum Sozialleistungen erbringen. Daher hilft die Caritas den staatlichen Sozialstationen ihre Arbeit zu bewältigen. Mit ihrer Reise wollen die Helfer des Malteser Auslandsdienstes klären, ob und wie sie die Arbeit der Caritas unterstützen können. Beim

Besuch der Stadt Molodetschno wird deutlich, dass es hier an vielen Stellen fehlt. Ein Altenheim kann nicht eröffnen, da es keine ausreichende Zahl an Betten gibt. Die Küche in einem Kinderheim ist stark renovierungsbedürftig. Noch vor Ort sagen die Malteser ihre Hilfe zu.

Wieder in Deutschland blicken sie zurück: Sie sind beeindruckt von der Unverwüstlichkeit der Menschen vor Ort. Menschen, die sich nicht unterkriegen lassen und auch unter widrigen Bedingungen Kraft im Glauben finden. Eine glückliche Fügung des Schicksals ergibt sich nur wenige Wochen darauf: Das Malteser Krankenhaus in Krefeld und das

Malteser Altenheim in Duisburg fragen beim Auslandsdienst an, ob aktuell noch Pflegebetten benötigt werden. Und schon wenige Monate später ist ein LKW voller gespendeter Betten auf dem Weg nach Minsk.

**01** Malteser Diözesanleiter Wolfgang Penning (l.) mit Pater Andrei Zhylevich OFM Cap (Direktor der Caritas in Minsk).

**02** Ein LKW voll mit Pflegebetten geht auf die Reise nach Minsk.



916 Pilgerinnen und Pilger aus dem Erzbistum Paderborn waren in diesem Jahr mit den Maltesern in Lourdes. Zum traditionellen Gruppenfoto haben sie sich vor der Rosenkranzbasilika versammelt.

## „Verbindende Kraft des Glaubens“ Pilgerboom bei Familienwallfahrt nach Lourdes

**Lourdes berührt: die tiefe Frömmigkeit der Gläubigen, das geduldige Hoffen der Menschen, die mit ihren Sorgen und Nöten vor die Gottesmutter treten, das Engagement der Malteser Helfer. Dies spürten auch die vielen Pilgerinnen und Pilger, die im April 2017 mit den Maltesern unterwegs waren. Mit einem Sonderzug, zwei Flugzeugen und einem Bus waren 916 Menschen angereist – mehr Pilger als je zuvor, seit die Malteser im Jahr 2008 die Organisation der Wallfahrt übernommen hatten.**

„Großes hat der Herr an mir getan“ lautete in diesem Jahr der Leitspruch der vorösterlichen Wallfahrt. Die gesamte Zeit über lachte die Sonne den Pilgern. Bei Temperaturen von bis zu 25 Grad und kaum einer Wolke am Himmel verbrachten sie andächtige Tage im Gebet und beim gemeinsamen Singen. Unter den Wallfahrern waren auch 180 Kinder und Jugendliche, viele von ihnen Firmbewerber, und 45 Menschen mit schweren Krankheiten oder

Behinderungen. Mit dabei war erstmals Weihbischof Dr. Dominicus Meier OSB. „Das Besondere an der Malteser Lourdeswallfahrt ist das Miteinander der Gruppe, das von großer Aufmerksamkeit füreinander geprägt ist. Man spürt die verbindende Kraft des Glaubens, man spürt die Verbindung von jungen Menschen und Senioren, von gesunden Pilgern und Menschen mit Erkrankungen oder Behinderungen. Sie begegnen sich unter der Gottesmutter

und wachsen als große Pilgergemeinschaft zusammen“, so der Weihbischof.

Wie so oft war die Pilgergruppe aus der Erzdiözese Paderborn die erste große Wallfahrergemeinschaft am Heiligtum. Gottesdienste an der Grotte, Andachten, Kreuzwege, Lichterprozessionen – es gab viele Möglichkeiten, sich dem Geschehen an der Grotte von Massabielle, wo die Jungfrau Maria dem Mädchen Bernadette



Soubirous im Jahre 1858 erschienen ist, geistlich zu nähern. Auch beim Besuch der jugendlichen Pilger im Cenacolo, einer Einrichtung für junge Menschen in Krisensituationen, wurde deutlich: Die Aura von Lourdes wirkt auch außerhalb des heiligen Bezirks. Den Höhepunkt der Wallfahrt bildete wieder die internationale Messe an Palmsonntag. Wie es gute Tradition ist, spielten Jugendliche der Pilgergruppe aus dem Erzbistum Paderborn während der Zeremonie in der unterirdischen Basilika Pius X. die Passion Christi nach – und das vor mehreren tausend Gläubigen aus aller Welt. Besonders eindrucksvoll waren wieder die allabendlichen Licherprozessionen, als tausende Gläubige das Ave Maria anstimmten und ebenso viele Kerzen den heiligen Bezirk in ein sanftes, oranges Licht tauchten.

„In Lourdes ist durch viele persönliche Begegnungen und

Gespräche, durch das Vertrauen in den Glauben auf Maria, eine Freude am Glauben erlebbar – diese Freude am Glauben wird mich sicher noch beschäftigen“, resümiert Weihbischof Dominicus auf der Rückfahrt. „Wir alle haben gespürt, dass der Herr wahrlich Großes an uns getan hat. Dies war das besondere Geschenk dieser Tage.“ Ein großes Lob sprach er dem Organisationsteam aus: „Die vielen Pilger konnten sich voll Vertrauen in die Hände der Malteser begeben.“ Umfangreiche medizinische und seelsorgerische Betreuung, ein Rollstuhldienst, eine Musikgruppe und vieles mehr: Damit die Pilgerfahrt gewohnt reibungslos ablaufen konnte, waren 93 Teamer des Lourdes Pilgerdiensts mit dabei, zudem 50 Helfer des Lourdes Krankendienstes des Malteser Ordens.

Auf dem Rückweg machte der Pilgerzug noch einen Halt in

Köln, wo die Wallfahrer im Dom den letzten großen gemeinsamen Gottesdienst feierten. Mit nach Hause nehmen sie ebenso genügend Wasser von der Quelle an der Grotte, wie auch viele Eindrücke und Glaubenserlebnisse. Ein kleines Päckchen mit Sonnenblumenkernen bekamen alle Pilger von der Malteser Jugend überreicht, damit etwas Wunderbares wachsen kann, das während der Pilgerfahrt seinen Anfang nahm.

### LOURDES 2018

Die nächste Lourdeswallfahrt findet vom 22. bis 28. März 2018 statt.

Info und Anmeldung:  
Lourdes Pilgerdienst  
Telefon: (0 52 51) 13 55 55  
E-Mail: wallfahrten@malteser-paderborn.de

## Hilfe für Menschen ohne Krankenversicherung Erzbischof Becker wird Schirmherr der Malteser Migranten Medizin Siegen

Schätzungsweise 80.000 Menschen in Deutschland sind nicht krankenversichert. Damit sie medizinischen Beistand erhalten können, gibt es die Malteser Migranten Medizin (MMM). Im September 2016 ging das Angebot auch in Siegen an den Start, als erste MMM im Erzbistum Paderborn. Ein Engagement, das nicht unbeachtet blieb: Erzbischof Hans-Josef Becker unterstützt die Initiative jetzt als Schirmherr.

Die Ambulanz im katholischen Pfarrheim St. Marien kümmert sich um Menschen, die bei Krankheit nicht wissen, an wen sie sich wenden sollen, da sie nicht krankenversichert sind. Dazu gehören geflüchtete Menschen ohne gültigen Aufenthaltsstatus. Und dazu gehören auch viele Einheimische, die beispielsweise selbstständig waren und sich nach einer Insolvenz ihre private Krankenversicherung nicht mehr leisten können. Diesen Menschen bieten die Malteser in Siegen anonyme medizinische Erstversorgung – schnell, unbürokratisch und für die Hilfesuchenden kostenfrei. Sind weitere Behandlungen erforderlich, dann erfolgen diese in Kooperation mit Fachärzten und Kliniken im Umfeld. In und um Siegen bauen die Mediziner aktuell ein Ärztenetzwerk auf, in dem alle medizinischen Fachrich-

tungen vertreten sind. Für dieses niedrigschwellige Angebot, das sich ausschließlich über Spenden finanziert, engagieren sich sieben Ärztinnen und Ärzte und ein 14-köpfiges Sprechstundenteam ehrenamtlich.

**„Diese Schirmherrschaft soll ein beständiges Gebet sein, eine dauerhafte Zuwendung.“**

HANS-JOSEF BECKER,  
ERZBISCHOF VON PADERBORN

In die wöchentliche Sprechstunde kommen nicht nur Menschen mit körperlichen Beschwerden – oftmals sind zusätzlich aufenthaltsrechtliche Fragen zu klären. Oder

die Frage, wie die Patienten der MMM schnellstmöglich wieder in die gesetzliche Krankenversicherung aufgenommen werden können. Diese Beratungen übernimmt die in Siegen zuständige Caritas Fachkoordinatorin Ilse Zalewski. Sie kümmert sich außerdem um die Akquise von Spenden.

„Rund 350 Personen sind in unserer Region ohne Krankenversicherung“, sagt Reinhard Biehl, Kreisbeauftragter der Malteser. Überrascht habe die Malteser, so Biehl, die große Spendenbereitschaft der Menschen im Siegerland. So gab es neben großzügigen finanziellen Zuwendungen auch einige Sachspenden – vom Desinfektionsmittel, über Verbandsmaterial bis zum Ultraschallgerät. Diese waren auch bitter nötig, hatte die MMM doch



fast bei „Null“ angefangen. Neben dem guten Willen gab es im vergangenen Sommer lediglich die Räume im Pfarrheim: einen Wartebereich, ein Sprechzimmer und ein kleines Lager. Binnen weniger Wochen haben Ärzte, Sprechstundenhilfen, Caritas, Kirchengemeinde und die Malteser die gesamte Infrastruktur einer kleinen Arztpraxis aufgebaut.

Auch Paderborns Erzbischof Hans-Josef Becker findet das Angebot wichtig. Deshalb hat er im April 2017 die Schirmherrschaft über die MMM Siegen übernommen. Im Rahmen einer Feierstunde mit 50 geladenen Gästen wünschte er dem Team Gottes reichen Segen, sagte seine tatkräftige Unterstützung zu und segnete die Räumlichkeiten. Gerade erst sei das von Papst Franziskus ausgerufene Jahr der Barmher-

zigkeit zu Ende gegangen, so der Erzbischof. Und Barmherzigkeit werde durch die Ambulanz der Malteser in Siegen in besonderer Weise zum Ausdruck gebracht. „Diese Schirmherrschaft soll ein beständiges Gebet sein, eine dauerhafte Zuwendung.“

**01** Die MMM Siegen hat mit Erzbischof Hans-Josef Becker (m.) einen Schirmherrn. Vorne v.l.: Dr. Felicitas Hofrichter (Praktische Ärztin), Stephan Graf von Spee (ehem. stv. Malteser Diözesanleiter), Johanna Gräfin von Brühl (Malteser Diözesanoberin), Dr. Gabrielle von Schierstaedt (Bundesbeauftragte der Malteser Migranten Medizin), Christine Becker und Nicola Mühlhahn (Krankenschwestern). Hinten v.l.: Ilse Zalewski (Caritas Siegen), Andreas Bierod (Malteser Diözesangeschäftsführer), Reinhard Biehl (Malteser Kreisbeauftragter Siegen-Wittgenstein), Hubert Berschauer (stv. Malteser Diözesanleiter), Angelika Bocionek (Krankenschwester), Dr. Jan Birringer (Neurologe).

In der Malteser Notfallpraxis können sich Menschen ohne Krankenversicherung immer donnerstags von 18 bis 20 Uhr behandeln lassen.

Eine Anmeldung ist weder erforderlich noch möglich.

Adresse:  
 Katholisches Pfarrheim  
 St. Marien  
 Häutebachweg 5  
 57072 Siegen

Ansprechpartner:  
 Reinhard Biehl,  
 Malteser Hilfsdienst e.V.  
 Siegen  
 Tel. (0 171) 2 29 20 84  
 E-Mail:  
[mmm@malteser-siegen.de](mailto:mmm@malteser-siegen.de)

## Gelungener Start

### *Malteser Fahrdienst führt in Hamm betreute Krankenfahrten durch*

Eine über 100-jährige Geschichte verbindet die Malteser mit der Stadt Hamm. 1913 wurde vom Malteserorden das St. Josef-Krankenhaus gegründet. Noch bis 2009 befand es sich in Trägerschaft der Malteser. Auch heute ist die katholische Hilfsorganisation in Hamm vielfältig aktiv. Seit Jahrzehnten engagieren sich die Malteser Werke in der Flüchtlings- und Jugendhilfe. 2015 eröffnete der Malteser Hilfsdienst den Tagestreff MalTa Hamm. Mit dem neuen Fahrdienst gibt es jetzt einen weiteren hochwertigen sozialen Dienst.

Von der Dienststelle Hamm-Herringen aus fahren seit Januar 2017 zehn nagelneue Ford Transit Liegemietwagen und Behindertentransportwagen Senioren sowie Menschen mit Krankheiten und Behinderungen sicher und wohlbehalten an ihre Ziele und zurück. Um diesen neuen Dienst erfolgreich zu etablieren, konnten die Malteser Dieter Herzig gewinnen und als leitenden Mitarbeiter einstellen. Bis vor fünf Jahren führte er sehr erfolgreich die Krankentransport Herzig GmbH, bis er sie im Zuge einer Nachfolgeregelung verkaufte. In Hamm ist Herzig daher kein Unbekannter. „Von seiner Erfahrung und Expertise wird der neue Dienst auch weit über Hamm hinaus profitieren“, so Siegfried Krix, Bezirksgeschäftsführer der Malteser in Westfalen-Lippe.

Dieter Herzig selbst freut sich auf diese Herausforderung und darüber, dass er mit den Maltesern einen starken und zuverlässigen Partner gefunden hat.

Ein dreißigköpfiges erfahrenes Team steht Dieter Herzig zur Seite. Die Malteser Leitstelle in Hamm koordiniert sämtliche Fahrten: von betreuten Fahrten mit Tragestuhl oder als Liegendtransport, Rollstuhlfahrten, Krankenhaus- und Entlaststouren sowie regelmäßige Dialysefahrten bis hin zu Fahrten zu Rehamaßnahmen oder Privatfahrten. Dazu gehören auch Fern- und Rückholdienste im In- und Ausland. Für Dieter Herzig stehen die Sicherheit und der Komfort seiner Fahrgäste an erster Stelle. Dafür wurde in moderne Ausstattungen investiert: rückenschonende

Portallifter für Rollstühle ermöglichen Fahrgästen und auch ihren Fahrern einen angenehmen Transport. Leistungsstarke Standheizungen sorgen dafür, dass bei Minusgraden kein Passagier frieren muss. Denn auch bei Wartezeiten ohne laufenden Motor bleibt das Fahrzeug warm.

Zum Komfort gehört auch die 24-Stunden-Erreichbarkeit der Fahrten-Disposition. Und auch für die Gäste des Tagestreff MalTa Hamm steht der Fahrdienst bereit. Die Abholung von zu Hause am Morgen ist ebenso kostenfrei wie das Heimbringen am Abend. Eine deutliche Erleichterung für Menschen in der Frühphase ihrer demenziellen Erkrankung sowie ihre Angehörigen.



Schlüsselübergabe durch Christian Hempelmann, stv. Bezirksgeschäftsführer (l.), an Dieter Herzig, Leiter Fahrdienst (m.). Mit dabei: Fahrdienstleiter Matthias Steiner, der im Team mit den Kollegen (nicht im Bild) Christian Post und Dirk Junker für den täglichen reibungslosen Ablauf sorgt.



Die Tagesgäste des Tagestreff MalTa Hamm freuen sich über den neuen Service – und natürlich auf ihren immer gut gelaunten Fahrer Josef Wagner (l.).

## MALTESER FAHRDIENST IN HAMM

Die Fahrten-Disposition  
ist 24 Stunden am Tag unter  
Tel. (0 23 81) 94 33 40  
erreichbar.

Weitere Informationen zum  
Fahrdienst und zum Tages-  
treff MalTa Hamm unter:  
[www.malteser-hamm.de](http://www.malteser-hamm.de).

# Ansprechpartner

## Malteser vor Ort



**Altenbeken**  
Dorfstr. 33  
33184 Altenbeken  
Tel. (0 52 55) 93 12 81  
Bernhard Rütter



**Arnsberg-Meschede**  
Ruhrstr. 74 a  
59821 Arnsberg  
Tel. (0 29 31) 43 76  
Heiner Westermann



**Bad Laasphe**  
Bachweg 2  
57334 Bad Laasphe  
Tel. (0 170) 229 69 72  
Michael Hermann



**Balve**  
Dechant-Löcker-Weg 2  
58802 Balve  
Tel. (0 23 75) 91 01 06  
Markus Ickler



**Borchen**  
Wehrstr. 12  
33178 Borchen  
Tel. (0 52 51) 506 86 60  
Tobias Peuser



**Brakel**  
Industriestr. 26  
33034 Brakel  
Tel. (0 52 72) 54 27  
Herbert Walter



**Büren**  
Neubrückenstr. 7  
33142 Büren  
Tel. (0 29 51) 29 89  
Philipp Frhr. v. Fürstenberg



**Dortmund**  
Franziusstr. 95  
44147 Dortmund  
Tel. (0 231) 982 32 00  
Thomas Ohm



**Emscher-Ruhr**  
Lange Str. 89  
44579 Castrop-Rauxel  
Tel. (0 23 05) 66 05  
Jürgen Plöger



**Freudenberg**  
Friedenshortstr. 13  
57258 Freudenberg  
Tel. (0 271) 856 11  
Reinhard Biehl



**Fröndenberg**  
Ardeyer Str. 12  
58730 Fröndenberg/Ruhr  
Tel. (0 171) 646 50 17  
Thorsten Helmke



**Geseke**  
Ernst-von-Bayern Str. 34  
59590 Geseke  
Tel. (0 29 42) 12 34  
Wilfried Benkel



**Gütersloh**  
Werner-von-Siemens Str. 28  
33334 Gütersloh  
Tel. (0 52 41) 70 88 40  
Andreas Tyzak



**Hagen**  
Boeler Str. 94  
58097 Hagen  
Tel. (0 23 31) 989 30  
Daniel Kwauka



**Hamm**  
Ulanenstr. 1  
59075 Hamm  
Tel. (0 23 81) 30 73 39  
Patrick Hofmacher



**Herne**  
Roonstr. 86  
44628 Herne  
Tel. (0 23 23) 147 84 44  
Magnus Klupiec



**Herzebrock-Clarholz**  
Groppeler Str. 24  
33442 Herzebrock-Clarholz  
Tel. (0 52 45) 22 10  
Reinhard Nordhorn



**Hövelhof**  
Gütersloher Str. 39  
33161 Hövelhof  
Tel. (0 52 57) 93 61 31  
Malte Viezens



**Höxter**  
Corveyer Allee 2  
37671 Höxter  
Tel. (0 172) 959 13 44  
Dr. Norbert Kurowski



**Iserlohn-Menden**  
Körnerstr. 30  
58706 Menden  
Tel. (0 23 73) 91 91 89  
Sabrina Grube



**Lage**  
Schillerstr. 11  
32791 Lage  
Tel. (0 52 32) 69 11 67  
Elisabeth Wiemann



**Lennestadt**  
Brachter Str. 32  
57368 Lennestadt  
Tel. (0 27 25) 74 82  
Friedrich Graf v. Spee



**Lippstadt**  
Ginsterweg 16  
59557 Lippstadt  
Tel. (0 29 41) 170 02  
Jörn Hanisch



**Minden**  
St. Ansgar Str. 8  
32425 Minden  
Tel. (0 571) 620 33  
Harald Kersebaum



**Netphen**  
Am Bernstein 14  
57250 Netphen  
Tel. (0 27 38) 30 58 05  
Günter Wagener



**Olpe**  
Olper Hütte 5  
57462 Olpe  
Tel. (0 27 61) 25 15  
Martin Burghaus



**Olsberg**  
Hubertusstr. 5  
59939 Olsberg  
Tel. (0 29 62) 84 59 29  
Stefanie Brüsckhe



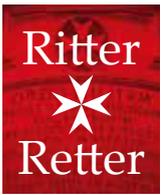
**Paderborn (Kreis)**  
Am Abdinghof 11  
33098 Paderborn  
Tel. (0 52 51) 88 12 14  
Michael Dreier



**Paderborn (Stadt)**  
Karl-Schurz-Str. 30  
33100 Paderborn  
Tel. (0 170) 167 22 95  
Marina Stork



**Rheda-Wiedenbrück**  
Gütersloher Str. 74  
33378 Rheda-Wiedenbrück  
Tel. (0 52 42) 90 93 56  
Stefan Freßmann



**Rietberg**  
Konrad-Adenauer-Str. 22  
33397 Rietberg  
Tel. (0 52 44) 927 40 20  
Oliver Schröder



**Schwerte**  
Bethunestr. 15  
58239 Schwerte  
Tel. (0 23 04) 175 88  
Wolfgang Boos



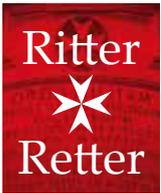
**Siegen (Kreis)**  
Hüttenstr. 16c  
57078 Siegen  
Tel. (0 271) 856 11  
Reinhard Biehl



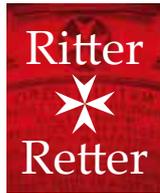
**Siegen (Stadt)**  
Schützenstr. 27  
57072 Siegen  
Tel. (0 179) 88 90 870  
Martin Haindl



**Steinheim**  
Hospitalstr. 7  
32839 Steinheim  
Tel. (0 52 33) 88 80  
Albert Bosserhoff



**Warstein**  
Paul-Gerhardt-Str. 18  
59581 Warstein-Belecke  
Tel. (0 29 02) 711 44  
Astrid Lepa



**Wenden**  
Von-Galen-Str. 12  
57482 Wenden-Ottfingen  
Tel. (0 27 62) 40 74 70  
Ludger Kiermaier



**Werl/Soest**  
Kapellenweg 7  
59457 Werl  
Tel. (0 29 22) 80 65 65  
Gerd Teicher

## *Bezirksbeauftragte*



**Ruhrgebiet/Hellweg**  
Thorsten Helmke



**Ostwestfalen**  
Marina Stork



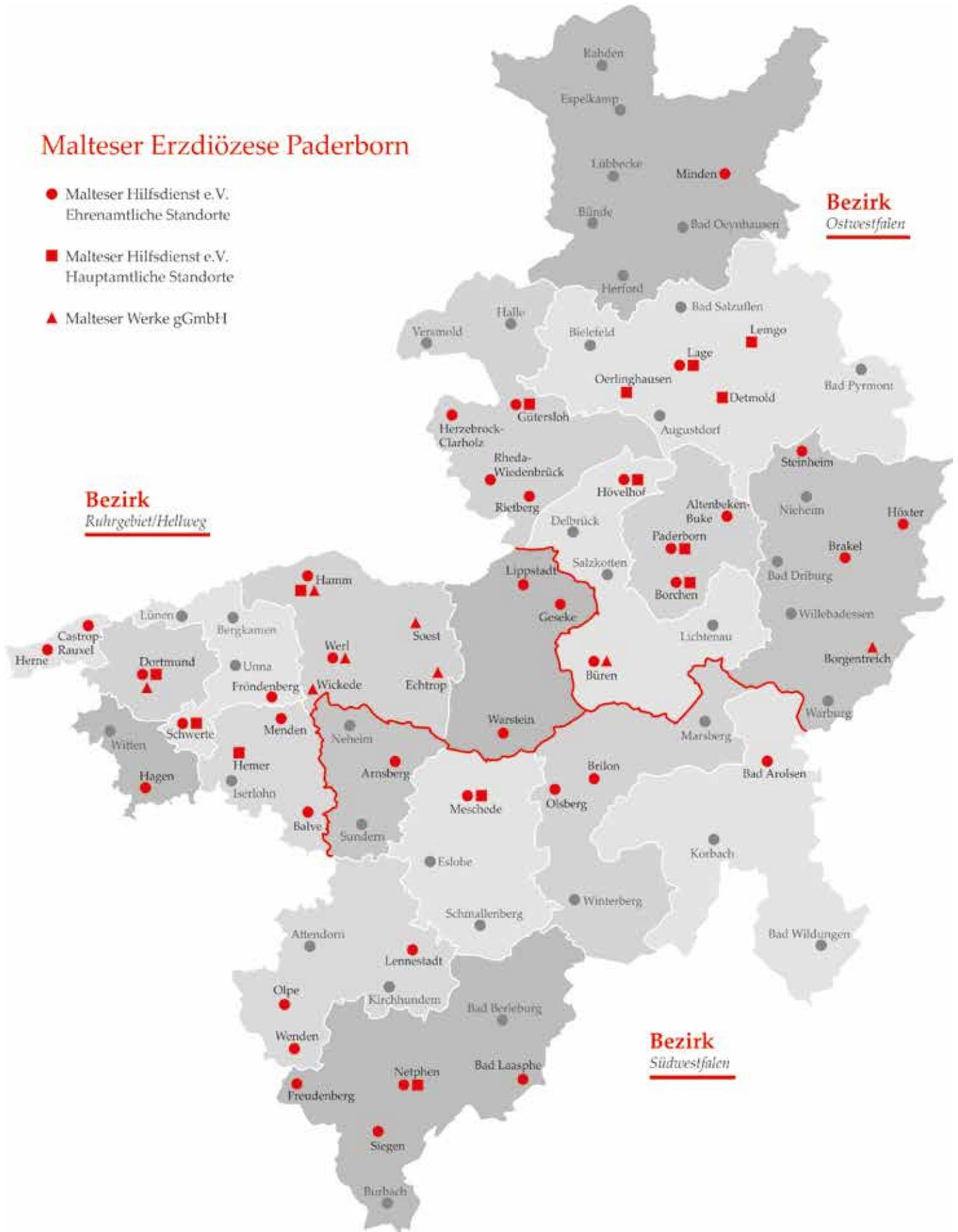
**Südwestfalen**  
Reinhard Biehl



Vorstand des Malteser Hilfsdienstes in der Erzdiözese Paderborn. Hintere Reihe v.l.: Susanne Wolf (Helfervertreterin), Patrick Hofmacher (Vertreter der Malteser Werke), Wolfgang Penning (Diözesanleiter), Andreas Bierod (Diözesangeschäftsführer), Johanna Gräfin von Brühl (Diözesanoberin); mittlere Reihe v.l.: Siegfried Krix (Bezirksgeschäftsführer), Dr. Thomas Witt (Vorsitzender des Diözesancaritasverbandes), Bastian Ruhrmann (stv. Diözesanjugendsprecher), Jürgen Reineke (Finanzkurator); vordere Reihe v.l.: Marina Stork (Helfervertreterin), Albert Bosserhoff (Diözesanarzt), Stefan Biehl (Helfervertreter), Thomas Renzel (Diözesanreferent für Malteser Pastoral), Msgr. Prof. Dr. Peter Schallenberg (Diözesanseelsorger). Nicht auf dem Foto: Christina Wiemann (Diözesanjugendsprecherin), Hubert Berschauer (stv. Diözesanleiter), Thomas Ohm (Helfervertreter), Jürgen Plöger (Diözesan-Auslandsbeauftragter).

## Malteser Erzdiözese Paderborn

- Malteser Hilfsdienst e.V.  
Ehrenamtliche Standorte
- Malteser Hilfsdienst e.V.  
Hauptamtliche Standorte
- ▲ Malteser Werke gGmbH



HERAUSGEBER

Malteser Hilfsdienst e.V. Erzdiözese Paderborn | Kamp 22 | 33098 Paderborn

Telefon: (0 52 51) 13 55 0 | E-Mail: [paderborn@malteser.org](mailto:paderborn@malteser.org)

[www.malteser-paderborn.de](http://www.malteser-paderborn.de)

Der Malteser Hilfsdienst e.V. ist zur Finanzierung seines Engagements auf Spenden angewiesen.  
Gerne können Sie uns und unsere Arbeit mit einer Überweisung auf folgendes Konto unterstützen:

Malteser Hilfsdienst e.V., Pax-Bank,

IBAN: DE37 3706 0120 1201 2160 16,

BIC / S.W.I.F.T: GENODED1PA7